

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 21 | 2025 • 2. Dezember 2025

Das Krampustreiben
im Oberland steuert
seinem Höhepunkt
entgegen.

Seiten 38+39

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com



Foto: privat

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Foto: kreativstudio.tiroi/schafferer Holzhaus GmbH

A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

SCHAFFERERbrüder/MassivHolzHaus

TÜREN WOCHEN

Gewerbepark 12 · 6460 Imst
Tel. 05412 61665
www.krismmer-imst.at

Krismmer
türen

X-mas lange Samstage
09-12 & 13-17 Uhr GEÖFFNET



6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at |

Ausstellungseröffnung mit Vortrag über Kriegsende sorgte für vollen Oberlandsaal in Haiming



Text und Fotos: Meinhard Eiter

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262 67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)

Friederike Bundschuh (fb)

Peter Bundschuh (pb)

Agnes Dorn (ado)

Friederike Hirsch (riki)

Edith Lorber (elo)

Christian Novak (novi)

Johanna Tamerl (jota)

Lisi Zangerl (lisi)

e-mail: redaktion@impuls-magazin.a

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676 846 573 - 19

e-mail: sa@impuls-magazin.at

Tanja Alber, Tel. 0676 846 573 - 21

e-mail: ta@oberlandverlag.at

Karin Neururer, Tel. 0676 846 573 - 15

e-mail: kn@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe

erscheint am 23. Dez. 2025

Verloren - Verdrängt - Vergessen. Unter diesem Titel lud die Ortschronik Haiming mit Unterstützung des Vereines Kulturraum Haiming-Ötztal zu einer dreitägigen Ausstellung zum Thema „80 Jahre Kriegsende“ in Haiming. Berührende Fotos, alte Filmaufnahmen und eine Powerpoint-Präsentation auf einer Großleinwand dokumentierten die Geschichte von Bombenopfern, Gefallenen, Vermissten, Krankenmorden, Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern beim Bau eines Kraftwerkes und eines Windkanals während der Nazi-Herrschaft in Haiming. Im Publikum befanden sich zahlreiche Menschen, die von diesen Schicksalen als Verwandte direkt betroffen waren und heute noch sind.

- 1 **Eva Perstaller**, Obfrau des Kulturraumes Haiming-Ötztal, freute sich mit Ortschronist **Manfred Wegleiter** über einen vollen Saal bei der Eröffnung und guten Besuch an den drei Ausstellungstagen.
- 2 Viel zu erzählen hatten sich die Schafsbäuerin **Margit Neurauder** vom Weiler Grün am Haimingerberg und der ehemalige Tierarzt Dr. **Jakob Wilhelm**.
- 3 Die ehemalige Landecker Kulturreferentin und Obfrau des Museumsvereines **Eva Lunger** kam mit ihrer Tochter **Alrun**, die als freiberufliche Volkskundlerin tätig ist. Lunger schrieb über ihren Schwiegervater, der während des Krieges in Haiming lebte, das Buch „Hochzeitsreise in den Krieg“, woraus sie in der Bibliothek in Haiming wenige

- 4 Tage nach der Ausstellung vorlas. Der Kaufmann und Obstbauer **Dietter Wegleiter** zeigte an der Fototafel ein Bild seines im Jahr 1913 geborenen Vaters Edi, der als Heimkehrer den Zweiten Weltkrieg überlebte.
- 5 Die beiden Schwestern **Rosi Flunger** und **Angelika Ritzinger** standen sichtlich gerührt vor einem Bild ihres Vaters Anton Schöpf vulgo „Zenz“, der einen Aufenthalt im Lazarett durchmachen musste.
- 6 Auch **Veronika Jöchler**, die Schwester des bekannten Haiminger Musikproduzenten und Filmemachers Hans Jöchler, zeigte sich von der Ausstellung tief beeindruckt.
- 7 Der pensionierte Handelsvertreter **Walter Löffler** und der auch im Ausland als Mechaniker tätige **Hugo Platzer**, der viele Jahre als Fußballtrainer bei mehreren Oberländer Vereinen tätig war, verfolgten interessiert die Vorträge über das Kriegsgeschehen in ihrem Heimatort.
- 8 **Isolde Schlatter**, langjährige Wirtin eines Restaurants in Haiming und bis zu ihrer Pensionierung als Altenpflegerin in Silz hoch geschätzt, lauschte den historischen Ausführungen mit **Birgit Peischl**, die einst bei einem lokalen TV-Sender arbeitete und jetzt in der Betreuung behinderter Menschen tätig ist.
- 9 Der Elektriker **Rudolf Stigger**, jahrelang beim Umspannwerk der Verbundgesellschaft in der Schalt-

zentrale tätig, kam mit seiner Frau **Angelika**.

- 10 **Christl Schiechtl** ist eine lebende Theaterlegende der Haiminger Heimatbühne und hat ihr humoristisches Talent auch an ihre Tochter **Katrin** vererbt.
- 11 **Bernd Stigger**, Chef des Baubezirksamtes, engagierte sich privat als stellvertretender Obmann des Kulturvereines. Bürgermeisterin **Michaela Ofner** dankte den Organisatoren der Ausstellung und betonte bei ihrer Rede den „kostbaren Wert“ des Friedens.
- 12 **Renate Raffl**, viele Jahre Hirtin und Wirtin auf der Haiminger Alm, verfolgte den Eröffnungsabend mit dem pensionierten Tischler **Helmut Stigger**, der auch viele Jahre beim Recyclinghof sein handwerkliches Geschick unter Beweis stellte.
- 13 Volksschuldirektor **Josef Pohl** führte als Moderator durch den Abend, der pensionierte Techniker und Sportpilot **Adi Meierkord** aus Oetz präsentierte die Geschichte der Nazi-Bauten eines Kraftwerkes und eines Windkanals unter Einsatz hunderter Zwangsarbeiter.
- 14 Der langjährige Amtsleiter der Gemeinde Haiming **Anton Raffl** – im Bild mit seiner Gattin **Helene** – erforscht seit Jahrzehnten privat die Geschichte seines Heimatortes.
- 15 „Jungpensionist“ Dr. **Kurt Kapeller**, viele Jahre Vorstand der Natur- und Umweltschutzabteilung der Tiroler Landesregierung, brachte mit seiner Mama **Irma** eine noch lebende Zeitzeugin mit.

Frauenpower hoch drei für das liebe Vieh

Von Holland in die Alpen: Nutztierärztin findet Berufung im Stanzertal und Paznaun

Die gebürtige Niederländerin Narda Eijkelenboom schließt eine wichtige Versorgungslücke: Gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Silke Tiel und ihrer ebenfalls selbstständig tätigen Kollegin Michaela Frötscher ist sie als Nutztierärztin im Stanzertal und Paznaun tätig. Als Frauentrio führen die drei die Praxis von Ludwig Pfund mit derselben Hingabe fort – gemeinsam werden die Tiere von circa 700 Landwirten betreut.

Gleich wenn sie in ihrem neuen Zuhause in Kappl die Haustür öffnet, spürt man sie: Die Lebensfreude und gute Laune, die Narda Eijkelenboom versprüht – unübersehbar ist auch das Funkeln in den Augen, wenn sie von ihrer Berufung erzählt. Sehr bald im Gespräch wird auch klar: Die gebürtige Niederländerin beherrscht den Tiroler Dialekt nahezu perfekt: „Ich rede so viel mit den Bauern, da lernt man das“, sagt die 30-jährige schmunzelnd – als Tierärztin in den beiden Tiroler Tälern ist sie seit gut einem Jahr tätig und betreut mit ihren Kolleginnen in erster Linie Kühe, Schafe, Ziegen und Schweine. Erstmals nach Österreich gekommen ist sie für Skiurlaube während ihrer Jugend. Sogar ihren holländischen Freund hat sie bei einer durch sein Reisebüro organisierten Trailrunreise in Österreich kennengelernt.

„Viel gelernt in der Heimat“

Gemeinsam mit einer Schwester wuchs Narda Eijkelenboom in einem Dorf (Oud-Beijerland) nahe Rotterdam auf. „Schon als Kind wollte ich Tierärztin werden – damals noch für Pferde“, erinnert sie sich. Erst im Laufe ihres Studiums der Veterinärmedizin wurde ihr Interesse für Nutztiere geweckt. Ihr Studium hat sie 2019 abgeschlossen und anschließend mehrjährige Erfahrung in einer großen Nutztierpraxis in ihrer Heimat gesammelt: „Diese kommt mir heute zugute“, merkt sie an und erzählt fast nebenbei, dass sie kürzlich einen Kaiserschnitt bei einer Kuh



Die 30-jährige, gebürtige Niederländerin Narda Eijkelenboom ist seit November 2024 als Nutztierärztin im Stanzertal und Paznaun tätig – unterstützt wird sie von ihren Kolleginnen Michaela Frötscher und Silke Tiel.

Foto: Pettrik Kafoe



Diese Aufnahme zeigt die beiden Veterinärmedizinerinnen Narda Eijkelenboom (rechts) und Silke Tiel (links) bei einem Kaiserschnitt.

Foto: privat

durchgeführt hat. „Gerade bei solchen Notfällen und Operationen bin ich froh um meine Berufserfahrung“, gesteht sie. Anfang November gab's sogar einmal vier Notfälle an einem Freitag. Bei Notfällen sind die Tierärztinnen sofort zu Stelle, zu jeder Tages- und Nachtzeit: „Das ist unsere Pflicht“, bekräftigt Narda.

Liebe zu den Bergen

Anders als in Österreich, wo es wenig Nutztierärzte gibt, sei dies in ihrer Heimat anders – dort gäbe es eher einen Mangel an Kleintierärzten, obwohl auch dort die Entwicklung dahin geht, dass immer

weniger Tierärzte sich für Nutztierre entscheiden. Allgemein sei die landwirtschaftliche Situation in den Niederlanden ganz anders – politische Maßnahmen zielen dort sogar darauf ab, Großviehhaltungen zu verringern, um den Stickstoffüberschuss einzudämmen. Ihre Entscheidung, nach Österreich zu ziehen, wurde aber nicht nur durch ihre berufliche Leidenschaft geprägt, sondern auch durch ihre persönliche Liebe zu den Bergen. In ihrer Freizeit genießt sie alles, was die Berge zu bieten haben – von Trailrunning, Biken oder Wandern im Sommer über Skifahren, Snowboarden bis

hin zum Langlaufen im Winter. Folglich war es naheliegend, dass sich Narda auf die ausgeschriebene Stelle bewarb: „In Österreich waren mehrere Stellen ausgeschrieben“, erzählt sie. Weil das Gefühl beim ersten Vorstellungsgespräch so gut war, sagte sie alle, die darauf gefolgt wären, ab.

Team-Lösung

Michaela Frötscher und Narda Eijkelenboom meisterten den vergangenen Winter nur zu zweit – heuer erstmals mit Unterstützung durch Mitarbeiterin Silke Tiel, ebenso Niederländerin und Veterinärmedizinerin. So können im Winter bis zu 30 oder 40 Visiten täglich anstehen. Im Sommer, wenn das Vieh auf der Alm ist, ist's für die Tierärztinnen ruhiger. Gemeinsam als Team sei diese Aufgabe stemmbar, ist Narda überzeugt: „Viele haben ein falsches Bild von diesem Beruf und denken, dass man allein 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, im Einsatz ist. Wir zeigen, wie man das gemeinsam stemmen kann.“ So bleibt auch Zeit für Freizeit, was Narda wichtig ist. „Im Laufe dieses Jahres habe ich 200 bis 300 Bauern kennengelernt“, erzählt Narda und gesteht, dass es anfangs eine Schwierigkeit darstellte, die Ställe zu finden. Nachgefragt, was ihr besonders gefällt: „Kein Tag ist wie der andere – der persönliche Kontakt zu den Bauern ist auch hervorzuheben“, sagt Narda, die das Braunvieh besonders gern hat. Anfangs gabs schon die eine oder andere sprachliche Barriere, wie sie erzählt. So tippte sie nach einem Anruf eines Bauern nach einer Geburt auf Milchfieber bei seiner Kuh – in Wahrheit stellte sich die Sache aber nicht als Notfall heraus. Oder, dass eine „Gas“ eine „Ziege“ ist, musste Narda auch erst lernen. Was sie besonders freut: „Die Landwirte sind froh, dass ich da bin.“ Anfängliche Skepsis konnte sie schnell beseitigen: „Ich weiß, was ich mache und dass ich das kann“, sagt Narda lächelnd. Und das wissen längst ganz gewiss auch die Landwirte. (lisi)



In Landeck ist immer was los. Der erste „Vorfreudemarkt“, mit zahlreichen Indoor- und Outdoorständen, einem abwechslungsreichen Kinderprogramm, einem Krippenpfad vom Krippenbauverein Landeck, einem Gewinnspiel mit tollen Preisen sowie Köstlichkeiten der heimischen Gastronomie, fand bei der Bevölkerung großen Anklang. Bei der vielfältigen Auswahl an Handwerkskunst fand jeder etwas für sich oder seine Lieben.

- 1 Freuten sich über einen ersten gelungenen Kunsthandwerksmarkt in Landeck: Bgm. **Herbert Mayer**, WK-Geschäftsstellenleiter **Otmar Ladner**, Ideengeberin **Marlena Strauß**, Talkesselmanager **Florian Schweiger**.
- 2 **Daniela Glos** vom „s Gartli“ in Schnann bot nachhaltige, lebende Christbäume an.
- 3 Vbgm. **Mathias Niederbacher** aus Landeck besuchte mit seinem Vater **Hubert** den ersten Vorfreudemarkt.
- 4 **Sepp** und **Anni Breuss** aus Tözens zeigten sich vom umfangrei-

chen Angebot begeistert.

- 5 **Anita Lutz** aus Bach im Lechtal arbeitet gerne mit Weiden und Draht. Sie hatte den weiten Weg über den Fernpass nicht gescheut.
- 6 „Echt guat“ sind die abwechslungsreichen Produkte wie Marmeladen, Kräutersalz oder Früchtebrot von **Katie Riezler** (re) aus Fiss. Davon konnte sich auch **Andrea Waldner** aus Pians (li) überzeugen. Besonders großen Anklang fand die „Gerstlsuppe“.
- 7 **Katharina Saltner** aus Zams hält schon seit Jahren. Sie zeigte, was sie kann.
- 8 **Melanie Bernroithner** ist Gärtnermeisterin und Ernährungsberaterin. „Essen und flechten“ gehören für sie zusammen.
- 9 **Romina Pircher** aus Landeck bot Deko und andere Geschenkideen an.
- 10 **Josef Thöni** aus Landeck, besser bekannt als **Lama-Joe**, ist um diese Zeit auf vielen Märkten vertreten. Wollprodukte gehören zu

seinen Spezialitäten.

- 11 **Andrea Kool** aus Prutz und **Iris Pendl** aus Salzburg, eine gebürtige Landeckerin, mit textilen „Koolwerken“ und „Lieblingsstickln“.
- 12 **Bettina Plangger** aus Pians näht und häkelt für ihr Leben gern – für große und kleine Ansprüche.
- 13 „Es ist wahrscheinlich der letzte Markt, an dem ich teilnehme“, so **Renate Rudigier** aus Ischgl, die aus Zeitgründen überlegt, nicht mehr dabei zu sein. Ihre Handarbeitskunst wie Gestricktes, Genähtes oder Gehäkelttes begeisterten.
- 14 „Dekokram“ heißt der Selbstbedienungsladen in Landeck von **Nicole Käfer**, wo Dekorationen verschiedenster Art angeboten werden.
- 15 **Sonja Etinger** aus Zams ist eine Handweberin, die noch auf alten Webstühlen ihre Kunst ausübt. Aus Baumwolle, Leinen oder Wolle zaubert sie feinste Stoffe für Ansprüche jeder Art.

- 16 **Steffi** und **Daniela Harrer** begeisterten mit einem umfangreichen Schuh- und Modesortiment, aber auch mit einer Schneemaschine die kleinen und großen Kunstmarktbesucher:innen.
- 17 Goldschmiedemeister **Martin Winkler** ließ sich bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. Juwelier Winkler zählt zu den wenigen Fachbetrieben Tirols, die Lehrlinge ausbilden.
- 18 **Peter Nitsch** aus Pettneu ist bekannt für seine schönen Drechselarbeiten aus unterschiedlichen Hölzern.
- 19 **Andrea** und **Josef Lenhart** aus Starkenbach/Schönwies schlennderten durch den Vorfreudemarkt.
- 20 **Marianne Matt** aus St. Jakob war mit ihren Makramee-Arbeiten in Landeck vertreten.
- 21 Kosmetikprodukte, die zu 100% Natur sind, gab es von **Monika Zangerl** aus St. Anton.
- 22 **Martin** und **Bettina Winkler** von Juwelier Winkler luden zum „Tag der offenen Werkstatt“.

Ein Hotelier als „Festungskommandant“

Karl Ploner ist Obmann des Museumsvereins Nauders

Auch wenn das wehrhafte Gemäuer mit Bauzeit 1834 bis 1840 am Finstermünzpass einiges an Erhaltungsaufwand beansprucht, ist das Fort in der schluchtartig gelegenen Talenge nicht nur eine beinahe uneinnehmbare Sperre und die einzige ihrer Art auf Nordtiroler Boden, der enge Talpass ist darüber hinaus auch ein idealer Museumsstandort. Die Verantwortung für den Betrieb und die Ermöglichung von Führungen durch die historische Anlage liegt beim Museumsverein Nauders mit Obmann Karl Ploner.



Karl Ploner zeigt sich als Obmann des Museumsvereins Nauders und „Kommandant“ der Festung Nauders stolz auf die historischen Schätze der 1834 bis 1840 erbauten Landsperre.

Foto: Bundschuh

Der Schlüssel knirscht im betagten Eisentor der Festung Nauders. Ähnlich wie die Südtiroler Franzensfeste hat auch Nauders keinem feindlichen Angriff standhalten müssen und ist auch deshalb in sehr gutem Erhaltungszustand. Also zugegeben, besonders heimelig mutet das direkt am tief eingeschnittenen Bach gelegene Gemäuer an diesem trüben Herbsttag nicht an und abgesehen davon ist eine militärische Anlage schon von sich aus kein Ponyhof. Die spannenden Berichte des geschichtlich bewanderten „Kommandanten der Befestigungsanlage“ Karl Ploner über das „Letzte Aufgebot“ – das Standschützen-Bataillon Nauders-Ried, lassen aber die kalten Füße rasch vergessen.

200 Fotoplatten gerettet

Der Offizier des Standschützenbataillons Nauders-Ried Leutnant Karl Baldauf brachte Ende des Ersten Weltkrieges 200 Glas-Fotoplatten aus Abschnitten der Südfront mit nach Hause. Die historisch wertvollen Aufnahmen kommentieren das Alltagsleben der Soldaten in den Stellungen auf der Königsspitze, im Ortlergebiet, im Fasser- und Martelltal und an der Cavedale-Front. Der verstorbene Volksschuldirektor von Nauders und damalige Obmann des Museumsvereins Ludwig Thoma hatte diese Fotoplatten in seine Obhut genommen, um die zeitgeschichtlichen Bilder für kommende Generationen zu erhalten, zu diesem

Zweck in Wien digitalisieren lassen und ein Buch im Sinne einer kommentierten fotografischen Sammlung begonnen.

Nauders – Ried im Weltkrieg

Unter Verwendung dieses Materials und nach zweijähriger Recherchearbeit konnte das Buch „Das k. k. Standschützenbataillon Nauders-Ried im Ersten Weltkrieg“, verfasst von Oswald Mederle und Gebhard Kundmann, im Oktober dieses Jahres in Nauders präsentiert werden. Herausgegeben wurde der Band vom Museumsverein Nauders, dessen Obmann Karl Ploner zahlreiche Gegenstände aus seiner Sammlung zur Entstehung des Buches beigetragen hatte. Darunter auch Offizierssäbel, das Kaiserliche Gewehr 88 und vieles mehr an Uniformstücken aus dem Ersten Weltkrieg. Wie am Buchdeckel zu sehen, waren die Standschützen aus Nauders auch mit dem einschüssigen Standardgewehr der k. k. Armee „Werndl Extracorps M. 1867“ ausgerüstet, das noch aus Friedenszeiten stammte. Auszug aus der Zusammenfassung des 373 Seiten umfassenden Werkes: „...Um den 22. Mai 1915 verbreitete sich die Einberufung wie ein Lauffeuer und alle eilten zu den Waffen; man hielt Gottesdienste mit Generalabsolutionen ab und verabschiedete sich von den Lieben. Es folgten wieder und wieder Feldübungen. Endlich ging es an die Front ins Fleimstal. Die

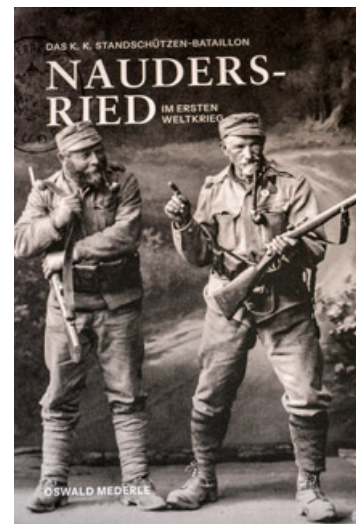
ersten Tätigkeiten waren Stellungsbau, Abwehr eines großen und einiger kleinerer Angriffe. Dann kam der erste Winter mit seinen Gefahren...“

Ploner, der Sammler

Die Führung des Hotels „Hochland“ im Zentrum von Nauders ist zwar auf zwei der drei Töchter des Ehepaars Ploner übergegangen, dennoch hat Seniorchef Karl im Haus selbst, aber auch als Vizebürgermeister, Obmann des Museumsvereins und passionierter Sammler alle Hände voll zu tun. So leitet er auch Führungen über die vielen Stufen des Talsperreforts mit Gruppen bis zu 100 Personen. Karl Ploner, Jahrgang 1952, ist Nachkomme einer altingesessenen Gastronomen-Familie. „Den Anfang hat meine Großmutter mütterlicherseits schon 1929 mit einem Kaffee-Restaurant gemacht und von dort an ging es mit viel Arbeit weiter, eigentlich bis zum heutigen Tag, mit dem Bau des „Hochland“-Stammhauses 1964 und der großen baulichen Erweiterung in den 1990er Jahren“, blickt der „Kommandant“ des Festungsmuseums zurück. Er selbst ist der Sohn eines in Südtirol geborenen Schlossermeisters, der später Gastronom wurde. Karls Mutter stammte aus einer „Nauderer Urgesteinsfamilie“. Karl besuchte die Handelsschule in Feldkirch und dann die Hotelfachschule in Bad Gleichen-

berg, beides mit Internatsunterbringung. „Ziemlich streng, aber es gefiel mir recht gut“, meint er zu seiner langjährigen „Internatskarriere“. Nach der ausgezeichneten Ausbildung hätte es ein Job auf der ganzen Welt sein können, den jungen Gastronomen rief aber die Tätigkeit im Familienbetrieb. „Ich habe besonders in der Küche viel gearbeitet. Für Hobbys abgesehen von meiner Sammelleidenschaft seit der Hauptschule blieb wenig Zeit. Allerdings habe ich meinen Beruf sehr gemocht und nunmehr koche ich auch gerne für meine Familie. Dazu noch die Gemeindepolitik, auf die ich mich mit Engagement einlasse, meine Mitgliedschaft beim Lions Club und natürlich meine Sammelleidenschaft. Außerdem bleibt mir jetzt doch etwas Zeit und da unternehme ich zusammen mit meiner Frau gerne Reisen. Die Insel Sylt gefällt uns da zum Beispiel wirklich sehr gut.“ Das klingt spannend. Die Nordsee als Kontrastprogramm zum Oberen Gericht, gegensätzlicher geht's kaum. Das Ehepaar Ploner liebt also offensichtlich die Abwechslung. (pb)

Führungen in der Festung Anfang Juni bis Ende September Mittwoch und Sonntag 15 Uhr. Kontakt: Karl Ploner, 0676 6305400 oder per Mail: karl.ploner@gmx.at



„Das k. k. Standschützenbataillon Nauders-Ried im Ersten Weltkrieg“, verfasst von Oswald Mederle und Gebhard Kundmann, herausgegeben vom Museumsverein Nauders. Foto: Bundschuh

Ehrwalder Moor wird revitalisiert

Rossmoos soll wieder bewässert, Gaisbach saniert werden



Sieben Hektar des wunderschönen Rossmooses soll im Rahmen eines Projekts der Umweltautorität wieder zu einer Moorlandschaft werden.

Fotos: Dorn

Im Rahmen eines Projekts des Landes Tirol soll das ehemalige Moorgebiet Rossmoos wieder instandgesetzt werden. Außerdem wird nächstes Jahr das Gaisbachbecken saniert.

Es sind zwei unterschiedliche Projekte, die aber im gleichen Gebiet angesiedelt sind: So soll zum einen von der Wildbach- und Lawinverbauung nächstes Jahr ein Bereich des Gaisbachs saniert werden. Das Projekt ist derzeit noch in Ausarbeitung. So sollen im ersten Gewerk die Stufen im Bachbett entfernt und durch eine Schräge ersetzt werden. Das Bibergebiet direkt davor wird von den Bauarbeiten nicht betroffen sein, wie Bürgermeister Markus Köck betont. Von den 2,4 Millionen Euro Gesamtkosten werden 80 Prozent von Bund und Land übernommen, der Rest muss von der Gemeinde finanziert werden.

Einreichfertig ist dagegen ein Projekt zur Wiederbelebung des Moorgebiets am Rossmoos, das an das Naturschutzgebiet Ehrwalder Becken grenzt, beziehungsweise zu einem kleinen Teil zu diesem dazugehört, und das sich zum Großteil im Besitz der Gemeindegutsarggemeinschaft befindet. Die Biotopkartierung des rund sieben Hektar großen Gebiets liegt bereits vor, wie Felix Lassacher vom Land Tirol ausführt. Die Revitalisierung des Rossmoos-Moors soll nächstes Jahr im Rahmen des EU-Projekts AMooRe erfolgen, in dessen Rahmen inklusive Landesförderung eine 100-Prozent-Finanzierung vorgesehen ist. Die Maßnahme ist Teil einer österreichweiten Initiative zur Wiederherstellung von Moorlandschaften, für Tirol ist hierzu schon die Zustimmung von Grundeigentümern von insgesamt 60 Hektar erfolgt. Moore sind wichtig zur CO²-Speicherung.

Werden sie trockengelegt, erfolgt automatisch eine Abgabe des schädlichen Gases an die Atmosphäre. Außerdem sind Moore besonders wertvolle Biotop mit einem großen Beitrag zur Biodiversität. Durch die Verdunstung des gespeicherten Wassers an heißen Tagen kühlen Moore zudem die Umgebung.

Konkrete Maßnahmen

In Rossmoos ist die Revitalisierung des Moors für nächstes Jahr geplant, sofern der Gemeinderat seine Zustimmung erteilt. Wie die meisten Moorlandschaften Österreichs wurde auch das Ehrwalder Moor mittels Wassergräben in den 50er-Jahren entwässert, wodurch es zu einer Austrocknung der ehemaligen Moorlandschaft gekommen ist. Das wertvolle Biotop, das teils ein Hoch-, teils ein Niedermoor ist, soll nun im Rahmen des EU-Förderprogramms und in Zusammenhang mit der Umweltautorität des Landes wiederhergestellt werden. Schon bisher wurde auf der Fläche im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen für diverse Projekte wie dem Golfplatz Bewuchs entfernt, um eine Verbuschung des Gebiets zu verhindern. Nun geht es darum, den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen und Entwässerungsstrukturen im Projektgebiet zu entschärfen, um die Geschwindigkeit des Wasserabflusses zu reduzieren. Am Grundwasser und am Bach wird nichts geändert, wie Lassacher er-

klärt. Die geplanten Maßnahmen sollen ausschließlich ein genau definiertes Gebiet, das bereits vermessen ist, umfassen, um nicht die Nachbarn schlechter zu stellen, wie auch der Dorfschef beruhigt. Kontrolliert werden sollen die Grenzen über Messpunkte, die vom Land gesetzt werden. Nachbargrundstücke werden nicht tangiert. Im Projekt AMooRe wäre noch eine Besucherlenkung mittels kleinem Steg oder einer Aussichtsplattform möglich, sofern die Gemeinde das wünscht. Auch die Erhaltung des Moors im Anschluss an die Umsetzung ist über Landes- oder Bundesförderung sichergestellt, wobei sich die Pflegemaßnahmen durch den geregelten Wasserstand reduzieren würden, da Föhren und Fichten nicht mehr aufkommen können. (ado)



Die Stufen im Becken des Gaisbachs werden im Rahmen eines größeren Sanierungsprojekts nächstes Jahr entfernt.

Projekte beim Neuer Bauhof, sanierte

Die Gemeinde Ehrwald hat einige Teile ihrer Infrastruktur saniert. Auch im Wohnbau sind zwei größere Projekte gestartet.

Nach nur drei Monaten Bauzeit konnte der neue Bauhof seinen Betrieb aufnehmen. Auch beim Ausbau des Glasfasernetzes bewegt sich die Gemeinde Richtung Abschluss des Projekts. Außerdem wurden zahlreiche Lecks in den Wasserleitungen saniert. Die Quellstube wurde 2024/25 erneuert und für den Schutz der Quellschüttung und der Sicherstellung der Wasserqualität ein neuer Zaun errichtet. Für das Mehrzweckgebäude, in dem neben der Freiwilligen Feuerwehr auch der Kindergarten, die Kinderkrippe, Vereinsräume sowie Wohnungen untergebracht sind, wurde eine Pelletheizung angeschafft, die die vorherige Ölhei-

30 Jahre Krippenverein Loisachtal

Der Krippenverein Loisachtal feiert heuer sein 30jähriges Bestehen. Bereits in den letzten Wochen veranstaltete der Krippenverein der Gemeinden Ehrwald, Lermoos und Biberwier einen Krippenbaukurs, dessen Ergebnisse im Rahmen einer Jubiläumsausstellung im Gemeindezentrum Lermoos (Volksschule) präsentiert werden.

Gezeigt wird auch ein interessanter Rückblick über die Krippenbautätigkeit der letzten 30 Jahre.

Die offizielle Feier zum 30jährigen

Jubiläum und die Ausstellungseröffnung findet am Samstag, dem 6. Dezember, um 16.30 Uhr statt.

Neben der Segnung der ausgestellten Krippen durch Pfarrer Kukazka gibt Obmann Hans Mader auch einen geschichtlichen Rückblick auf „30 Jahre Krippenverein Loisachtal“.

Die Ausstellung ist auch am Sonntag, den 7.12. von 10 bis 20 Uhr und am Montag, den 8.12. von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Unter den Besuchern werden Weihnachtsskrippen verlost.

Investitionen in den Sport tragen bereits Früchte

In der Gemeinde Ehrwald wird Wert auf zeitgemäße Sportstätten gelegt



Der neue Spielplatz beim Schwimmbad mit seinen abwechslungsreichen Spielgeräten lässt Kinderherzen höherschlagen.

Wenn Freizeiteinrichtungen wie Hallenbad, Gymnastikraum oder Spielplatz in die Jahre gekommen sind, müssen Gemeinden oft tief in die Tasche greifen. Dank Fördermaßnahmen und viel Eigenregie konnten in Ehrwald einige Sanierungen in Angriff genommen werden.

Die Sanierung des Schwimmbads ist bereits in vollem Gang: So wur-

den allein seit Oktober die Kletterhalle, die große Rutsche sowie das Kinder- und das Solebecken abgetragen und die Öltanks fachgerecht entsorgt. Derzeit wird das gesamte Gebäude entkernt. Viele Arbeiten werden von den Mitarbeitern der Freizeitbetriebe Tiroler Zugspitze in Eigenregie umgesetzt. Der Spielplatz beim Hallenbad konnte ebenfalls bereits errichtet werden. Bis Herbst 2026



Beim Schwimmbad schreiten die Arbeiten voran, inzwischen ist ein Großteil des Abbaus erfolgt.

Fotos: Dorn

soll das gesamte Schwimmbad in neuem Glanz erstrahlen.

Eisbahn fit für die Sportler

Der Turnsaal der Mittelschule und der Volksschule wurden in Kooperation mit den Nachbargemeinden Lermoos und Biberwier um 220.000 Euro saniert, wobei das Projekt vom Land mit knapp der Hälfte der Kosten gefördert wurde. Seit 18. November hat die Kunst-

eislaufbahn Ehrwald, die ebenfalls zu den Freizeitbetrieben Tiroler Zugspitze gehören, ihren Betrieb aufgenommen. Da die Verrohrung unter der Betonplatte in die Jahre gekommen ist – das System stammt aus den 60er-Jahren, wurden noch vor der Saison Mattenschläuche auf der Platte verlegt, umgesetzt wurden die Arbeiten dabei vom Außerferner Unternehmen AST Eis- und Solartechnik. (ado)

Wohnbau und in der Infrastruktur

Wasserleitungen und Mehrzweckgebäude, zwei neue Wohnanlagen in Ehrwald

zung ersetzt. Außerdem wurde die Fassade thermisch saniert.

Zwei Wohnbauprojekte

Im Ehrwalder Neubaugebiet Schmiede wird derzeit von der Tiroler

Wohnbau (chemals WE Wohnungseigentum) eine Wohnanlage mit zehn Einheiten errichtet. Die Tiefgarage ist bereits fertig und noch im Dezember werden alle Wohnungen vom Ehrwalder Gemeinderat vergeben. Im in

Holzbauweise errichteten Gebäude werden 2 Zweizimmer-, 5 Dreizimmer- und 3 Vierzimmerwohnungen mit Balkon und Terrasse oder kleinen Gärten untergebracht sein. Für das zweite große wohnbaugeforderte

Projekt in Ehrwald, ein zwölf Wohnungen umfassendes dreistöckiges Gebäude in der Zugspitzstraße, ist von der Neuen Heimat Tirol im Frühjahr 2026 bereits die Schlüsselübergabe geplant. (ado)



Bürgermeister Markus Köck zeigt sich mit dem Neubau des Bauhofs mehr als zufrieden.

Foto: Dorn



Für das Wohnbauprojekt der Tiroler Wohnbau ist die Tiefgarage bereits fertiggestellt.

Foto: Dorn



Fotos: Lechner



Angelina Gontscharow freut sich auf euren Besuch im belle époque in Ehrwald.



Neues Bistro

Nach dem Umbau präsentiert sich das

Die „Belle Époque“ zeichnete sich unter anderem durch Aufbruchstimmung und Lebensfreude aus. Diese inspirierende Mischung charakterisiert nach dem gelungenen Umbau auch das ehemalige „Moresche-Haus“ von Ehrwald, das eine neue Bestimmung gefunden hat: im Obergeschoß findet eine psychotherapeutische Praxis Platz, im Erdgeschoß wurde ein vegetarisch-vegan ausgerichtetes Café-Bistro namens „Belle Époque“ eingerichtet.

Der Name passt wunderbar, denn es ist ein Ort zum Entspannen und Wohlfühlen mit besonders einladendem Ambiente. Aufgrund der sensiblen Renovierung blieb der romantische Charme des ehrwürdigen Jugendstilhauses erhalten. Es präsentiert sich in frischem Orange-rot mit weißen Fenstern und Türen und heißt als architektonisches Schmuckstück die Gäste willkommen. Die Innenarchitektur überzeugt mit peppigem Flair und verbindet die unterschiedlichen Epochen mit verspielten Details.

Altes erhalten, Neues gestalten

Gerhard Bader von „Elektro Bader“ erwarb das Haus 2017 zusammen mit seinem Geschäftspartner Gerd Leitner von „Sport Leitner“. Die beiden rührigen Eigentümer betreiben miteinander nicht nur einen Skiverleih, sondern verwirklichten bereits mehrere gemeinsame Immobilienprojekte, wobei sie nach dem Motto „Altes erhalten, Neues gestalten“ agierten. Dieses Bestreben war auch ihre Triebfeder, das ehemalige Ärztehaus zu erwerben und mit der zeitgemäßen Restauration das Dorfzentrum von Ehrwald weiter zu beleben.

Große bauliche Herausforderung

Der Umbau dauerte von November 2023 bis Juni 2025 und hielt für Architekt DI Peter Gladbach aus Heiterwang und die ausführenden Firmen etliche Herausforderungen parat. Gerhard Bader, der als erfahrener Fachmann zum Teil selbst die Bauaufsicht übernahm: „Die Substanz des Hauses ist ausgezeichnet, allerdings stellten uns die unterschiedlichen Raumhöhen vor schwierige Aufgaben. Allein vom Parterre bis zum Keller klappte ein Höhenunter-

KUNST GLASEREI PULT

REINHOLD PULT
WEIDACH 21
A-6632 EHRWALD
TELEFON: 05673/3702
TELEFAX: 05673/3742
MOBIL: 0676/3382773
glaserei.pult@aon.at



AT
THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

Bauschlosserei - Zetor Traktoren - Landmaschinen
Irus Motormäher - Reparatur aller Marken
Steilhangpflege - Almpflege

Kerber

6632 Ehrwald - Schmiede 31
kerber.martin@utanet.at
0043 676 704 54 93

Gastronomiebedarf
wex

Großfeldstraße 10-14 | 6600 Reutte
www.gastro-wex.com



MEISTERBETRIEB
Valentin
ehrwald
MALEREI - SCHRIFTEN - FARBEN
Hauptstr. 78a - 6632 Ehrwald | Tel.: +43 (0) 676 840 585 403 | Mail: info@valentin-ehrwald.at

„Belle Époque“ in Ehrwald

ehemalige „Moresche-Haus“ als Wohlfühl- und Begegnungsort

schied von acht Meter und wegen der extremen Hanglage war das Haus außenseitig nicht auf allen Seiten zugänglich.“

Mit einem geschickt geplanten Zubau und gefinkelten Ausgleichsarbeiten wurden die Räume auf eine Ebene gebracht, sodass nun im gesamten Haus Barrierefreiheit gegeben ist. Zudem ist es technisch auf letztem Stand und mit Vollwärmeschutz ausgerüstet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und ist maßgeblich der guten Zusammenarbeit mit den Behörden und der Präzisionsarbeit der ausführenden Firmen zu verdanken.

Vegetarisch-vegane Küche

Tradition, aufgepeppt mit frischen Ideen, ist auch die Philosophie der Belle Époque-Pächterin Angelina Gontscharow. Für die gebürtige Flensburgerin und ihr tüchtiges Team – allen voran ihre Eltern, die sie tatkräftig unterstützen – steht Qualität an erster Stelle. Es wird mit

viel Liebe gekocht und gebacken – regional, saisonal, ohne künstliche Zusätze. Die Gerichte sind auf bekömmliche Art kreativ: „Wir möchten zeigen, dass vegetarische und vegane Küche alles andere als langweilig ist. Sie kann abwechslungsreich und unglaublich schmackhaft sein und wir sind sicher, dass wir auch Fleischliebhaber für vegetarische Alternativen gewinnen können.“

Angelina, die ihre Ausbildung in der gehobenen Gastronomie absolvierte, ist Gastgeberin aus Leidenschaft, mit dem Belle Époque erfüllt sie sich einen Lebens Traum: „Ich wünschte mir schon als junges Mädchen, einmal ein eigenes Café zu führen, wo ich Menschen mit hervorragendem Essen, gutem Service und herzlicher Gastfreundschaft glücklich machen kann.“

Das gelingt Angelina täglich aufs Neue: Allein schon das anregende Ambiente sorgt dafür, dass die Gäste eine feine Auszeit mit vielen Glücksmomenten genießen – ob in den kom-



belle époque

bistro + café

Hauptstraße 9

6632 Ehrwald

T +43 5673 20021

info@bistrocafebelleepoque.com

www.bistrocafebelleepoque.com

Öffnungszeiten:

Di – Do 10 – 19.30 Uhr, Küche bis 19 Uhr

Fr + Sa 10 – 21 Uhr, Küche bis 20 Uhr

So + Mo Ruhetage

munikativen Innenräumen oder in der warmen Jahreszeit im gemütlichen Biergarten mit original Augustiner-Garnituren und Blick aufs Ehrwalder Moos.

Schließtage im Winter und Nebensaison

Bitte beachten Sie, dass das Bistro Café Belle Époque in der Wintersaison sowie in der Nebensaison an bestimmten Tagen geschlossen hat.

12.12.2025-15.12.2025 geschlossen

24.12.2025 nur von 11-15 Uhr geöffnet

25.12.2025 geschlossen

31.12.2025 nur von 11-15 Uhr geöffnet

01.01.2026 geschlossen


Architekt
**DI Peter Gladbach
& Team**

PLANUNG | BAULEITUNG | PROJEKTMANAGEMENT
OBERDORF 16 | 6611 HEITERWANG
MAIL@GLADBACH.AT | +43 5674 5527

„Wir bedanken uns für die erfolgreiche Zusammenarbeit, und wünschen für die Zukunft viel Erfolg!“

GOREK
GesmbH

Außerferner Kanaldienst

Bahnhofstraße 26 | 6632 Ehrwald
Tel. 05673/273 | Fax 05673/2735-4
info@gorek.at
www.gorek.at




**tscharnuter
BAU**
MASSIV- UND HOLZBAU
SANIERUNGEN

TscharnuterBau Ges.m.bH

6632 Ehrwald | Schanz 6 | T 05673 / 20037 | www.tscharnuter.com | office@tscharnuterbau.at


KS BAU
GmbH & Co KG

**BAUWERKSABDICHTUNGEN
MAURER- U. SCHALARBEITEN
SCHWARZDECKERARBEITEN
Gewerbegebiet 3d · 6433 Oetz**

www.KSBAU.at

Bücher in die Welt tragen

Carmen Posch bringt mit ihrem ehrenamtlichen Team der Bücherei Ehrwald das Lesen zu den Menschen

Seit 2007 ist die passionierte Leserin Carmen Posch nun schon Teil des Büchereiteams, dem sie seit fünf Jahren als Leiterin vorsteht. Mit Projekten wie dem „Buchgeflüster“ oder „Horch zua“ verkürzt sie den Weg zur Literatur. Durchs Lesen wiederum holt sie die Welt zu sich.

Carmen Posch sprüht vor Ideen und voller Tatendrang und dank ihres dreizehnköpfigen Teams kann sie die meisten ihrer Pläne auch umsetzen. So wie das Projekt „Horch zua“: „Wir haben an unterschiedlichsten Orten QR-Codes angebracht, die dann zu unseren Geschichten weiterleiten“, erklärt die Erzählerin, die einige der Märchen über den jeweiligen Ort selbst niedergeschrieben und eingesprochen hat. Die sind jetzt noch auf der Homepage der Bücherei nachzuhören. Technisch umgesetzt hat die Idee Poschs Tochter Tatjana, die mit dem Projekt ihre Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin abgeschlossen hat. Ihre 1999 geborene Tochter war es auch, die Posch überhaupt zur Bibliothek brachte. Denn als Tatjana ins Lesealter kam, beteiligte sich ihre Mutter an Projekten für die Schule und den Kindergarten und blieb schließlich bei der Bücherei kleben.

Von Spielen und Blind Dates

Die ehrenamtliche Tätigkeit war von da an mit vielen Projekten ausgefüllt und bei Veranstaltungen wie den Spielenachmittagen musste extra in den Gemeindsaal übersiedelt werden, da das Interesse so groß war. Seit es die Ganztagesbetreuung an der Schule gibt, hat sich der Schwerpunkt verlagert, doch auch da hatte Posch gleich eine neue Idee und sie lud mit ihrem Team am Elternabend die Eltern im Anschluss zu einer Spielerunde ein, worauf prompt mehr Spiele ausgeliehen wurden. Im Advent wird es im Foyer des Gemeindehauses wieder die beliebten „Blind-date-Bücher“ geben, bei denen vor allem Romane in Backpapier verpackt und mit kurzen Stichworten beschrieben werden. „Die Bücher gibt es solange der Vorrat reicht und das ist meist nicht sehr lange“, lacht Posch, die sich über die Beliebtheit dieser Aktion freut.



Büchereileiterin Carmen Posch ist in der Bücherei Ehrwald zwischen all den Büchern ganz in ihrem Element. Foto: Dorn

Viele Geschichten, viele Wege

Seit kurzem gibt es außerdem das Projekt „Buchgeflüster“, bei dem die Leser kurze Fragen zu ihrer jeweiligen Lektüre beantworten, die eingesprochen und von ihrer Tochter online gestellt werden. So kann man sich auf der Homepage der Bücherei auf charmante Weise Tipps für die nächste Ausleihe holen. Und auch beruflich gibt es bei der umtriebigen Büchereileiterin keinen Stillstand: So hat die Mutter von zwei Kindern gleich sieben Ausbildungen absolviert. Die ursprünglich als Einzelhandelskauffrau ausgebildete Ehrwalderin arbeitete danach als Assistentin der Geschäftsleitung und wurde schließlich vor zwölf Jahren Kindergartenassistentin und bildete sich hierfür in der Evolutionspädagogik aus. Da bleibt nur noch die Frage, was die Büchereileiterin denn am liebsten liest: Das verrät sie natürlich gerne: „Ich lese gerne schöne Bücher, am liebsten mit offenem Ende. Oder ganz grausige Krimis und dazwischen manchmal Fantasyromane. Mein liebstes Buch ist aber immer noch „Die unendliche Geschichte“, das mich als Jugendliche überhaupt zum Lesen gebracht hat.“

(ado)



Carmen Posch (ganz rechts) kann auf ein starkes Team zählen, wie hier beim Ausflug zum Schloss Lindenhof

Neue Pächter und Nach dem Umbau präsentiert



Der freundliche Gruß „Herein in die gute Stube“ bedeutete auf der Sulztalalm von Gries/Längenfeld früher oft „Herein in die kühle Stube!“, denn im alten Gemäuer zog es durch Fenster und Ritzen. Die Küche wurde bereits 2016 renoviert und den gewerberechtlichen Bestimmungen angepasst; nun war es auch für den Rest der Hütte „allerhöchste Zeit“, wie Burkhard Hausegger, Obmann der Aargemeinschaft Sulztal erzählt.

Gemütliche Gaststube

Aufgrund der schlechten Bausubstanz wurde ein Teil der Hütte abgerissen und mit minimaler Kubaturvergrößerung neu gebaut. Die Gaststube ist jetzt höher und heller und ist mit den neuen Fenstern schön dicht, sodass man sich gemütlich aufwärmen kann. Zusätzlich wurde ein Lagerraum eingerichtet, die Sanitäranlagen und Zimmer für die Pächterfamilie ausgebaut



Fotos: privat

eurogast

Grisseemann

NAH. NÄHER. WIR.

grisseemann.at

impuls

neue Räume mit mehr Komfort

sich die Hütte der Längenfelder Sulztalalm einladend gemütlich



und die Gäste-WCs erneuert. Planung und Bauaufsicht oblagen dem Längenfelder Ingenieurbüro Günter Schöpf. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Firmen war hervorragend, ebenso verlief der

Transport im schwierigen alpinen Gelände reibungslos.

Almbegeistertes Pächterpaar

Die auch im Winter geöffnete Sulztalalm mit Rodelbahn liegt

auf 1900 Meter in den Stubai Alpen und ist wichtiger Tourenstützpunkt und beliebtes Ausflugsziel. Mit den neuen Räumlichkeiten wurde den neuen Pächtern Annabell und Andreas Schöpf ein heimeliger Empfang bereitet. Das Paar bringt große Begeisterung fürs Hüttenleben mit - Annabell hat langjährige Erfahrung auf Almwirtschaften und Andreas ist ambitionierter Quereinsteiger. Beide sind überglücklich über die neue Arbeitsstätte: „Wir möchten uns bei der Agrar-

gemeinschaft Sulztal bedanken, dass sie uns diese Chance gibt, allen voran Obmann Burkhard Hausegger, der bei der Saisonvorbereitung Tag und Nacht für uns da war.“ Unterstützt werden die beiden auch von ihrer Familie und ihren Freunden, die immer helfen, wenn es etwas zu tun gibt, und das ist bei einer Almwirtschaft ja fast immer der Fall. Noch dazu, da die gute Küche und die schönen neuen Räumlichkeiten gewiss viele Besucherinnen und Besucher anlocken werden.



AUER RAINER
GIRO ⚡ STROM
Planung- Installation- Überprüfung
 Dorfstraße 69 | 6432 Sautens | T +43 664 4415315 | rainer@giro-plan.at | www.giro-plan.at

SPENGLEREI PULT MEISTERBETRIEB
 T +43 664 338 75 89
 SPENGLEREIPULT.AT

meisterliches Handwerk
riml
 JOSEF
 IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL
 A-6444 Längenfeld | Ötztal
 T +43 5253 5050 | info@tischlerei-riml.at
 www.tischlerei-riml.at

Zillertal Bier
Wir freuen uns
 auf die gute Zusammenarbeit!

Ihr Lifetime Partner!
Paul Neurauter
 M +43 664 39 12 962
 paul.neurauter@generali.com
UNS GEHT'S UM SIE

7,7 Millionen Aufrufe für ein Reel

Thomas Kleinheinz ist der beste Drohnenpilot 2024/25



Thomas Kleinheinz ist gern im Skigebiet unterwegs, um beeindruckende Drohnenaufnahmen zu machen.

Fotos: Silvretta Seilbahn AG

Die Wahl der feratel-Wetterpanorama-Fans fiel auf Thomas Kleinheinz, Mitarbeiter der Silvretta Seilbahn AG, der mit seinem feinen Gespür für Perspektiven und Timing zum besten Drohnenpiloten 2024/25 gekürt wurde. Seine Aufnahmen, bis zu 7,7 Millionen Mal aufgerufen, verbinden technische Präzision mit einer unglaublichen, ästhetischen Tiefe.

Seit Dezember 2002 ist der 45-jährige Mathoner Thomas Kleinheinz bei der Silvretta Seilbahn AG tätig. Nach seinem Einstieg im Sekretariat verantwortet er heute die Bereiche Marketing und Angebotsentwicklung. Folglich liegt es nahe, dass er im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit bereits vor etwa zehn Jahren erste Erfahrungen mit der Drohnentechnologie gesammelt hat. „Damals brauchte

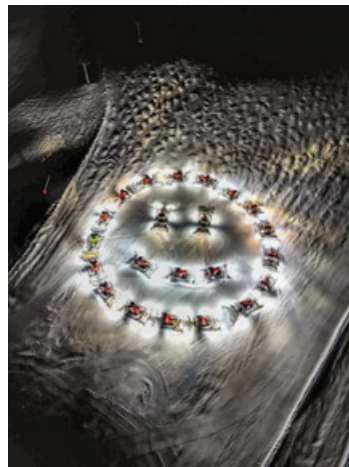
man für die Drohnen und die Steuerung noch einen großen Rucksack – auch die Auflösung ist mit der heutigen in keinsten Weise zu vergleichen“, erzählt er. Mittlerweile sei die Drohne so klein, dass sie locker in eine Jackentasche passt, fährt Thomas Kleinheinz fort, der in erster Linie Landschaftsaufnahmen vom Ischgl Skigebiet sowie Baufortschritte von Projekten der Silvretta Seilbahn AG, in diesem Jahr von der Höllbodenbahn und der Sallgaulunbahn, festhält.

Morgen- und Abendaufnahmen

„Sehr bald haben wir gemerkt, dass unsere Bilder und Videos sehr gut auf unseren Social-Media-Kanälen angenommen werden“, erinnert er sich zurück. Dabei nützt Thomas Kleinheinz besonders gern die Morgen- und Abendstunden für seine spektakulären Auf-



Diese Aufnahmen von Pistenbullys vom 4. Jänner bescherten der Silvretta Seilbahn AG auf ihren Social-Media-Kanälen stolze 7,7 Millionen Aufrufe und 200.000 Likes.



nahmen – dabei ist es oftmals notwendig, dass er mit der Letzten oder Ersten, der im Volksmund genannten „Mitarbeiter-Gondel“, ins Tal fährt. Nachgefragt, wie oft er mit seiner Drohne unterwegs ist, erklärt er: „Das ist wetterabhängig – bei Sturm und Schlechtwetter funktioniert das natürlich nicht. Hier muss einfach alles zusammenpassen“, davon ist Thomas Kleinheinz überzeugt. Und das tut es oft, wie es scheint.

Eine besondere Idee

In erster Linie sollten natürlich Aufnahmen vom schneebedeckten Winterparadies oder vom saftiggrünen Wanderparadies via Social Media in die Welt hinaus getragen werden. Einmal, genau genommen am 4. Jänner diesen Jahres, hatte Thomas Kleinheinz die besondere Idee, die Pistenbullys bei ihrer Arbeit zu filmen. Mit Erfolg:

Dieses Reel hat 7,7 Millionen Aufrufe und 200.000 Likes eingebracht: „Das ist viral gegangen, es war unglaublich“, freut sich Thomas Kleinheinz noch heute über diesen großen Erfolg. Was ihm besonders taugt? „Man kommt raus aus dem Büro, es ist ein Ausgleich.“ Wenn Thomas an die Drohnenaufnahmen denkt, die er im bevorstehenden Winter machen darf, glänzen seine Augen. Der Grund: „Im Jänner kommt eine neue Drohne raus, mit dieser kann man dann 360-Grad-Aufnahmen machen. Ich bin schon sehr gespannt darauf“, gesteht er und: „Das eröffnet noch einmal einen völlig neuen Blickwinkel.“

Arbeit beginnt danach

Die eigentliche Hauptarbeit für Thomas Kleinheinz sind nicht die Drohnenaufnahmen, sondern die Arbeit danach. Sprich: Das Schneiden der Videos und Clips sowie die Uploads: „In 20 Minuten schafft man es, tolle Aufnahmen zu machen – für den Schnitt und die Uploads sitze ich dann mindestens ein, zwei Stunden“, erzählt er, kleiner Nachsatz: „Ich sitze so lange, bis es für mich passt und ich zufrieden bin.“ Neben den Social-Media Kanälen (Instagram und Facebook), werden diese auch auf feratel hochgeladen, wo sie über das Partnernetzwerk verteilt werden. feratel selbst lässt seine Community dann jeden Winter abstimmen. Die Wahl fiel in diesem Jahr auf Thomas Kleinheinz, wofür er vom feratel-Vorstand DI Dr. Ferdinand Hager höchstpersönlich den Preis verliehen bekommen hat.

Der feratel PanoramaAward

11.280 Nutzer:innen weltweit gaben ihre Stimme ab und kürteten ihre Favoriten in vier Kategorien. Anfang April 2025 endete das Voting für den mittlerweile 7. PanoramaAward Österreich. Ferdinand Hager, der CTO von feratel erklärt: „Jeder einzelne Kamerastandort in unserem Netzwerk ist einzigartig. Unsere starke Medialeistung macht es möglich, dass Millionen Menschen weltweit diese beeindruckenden Panoramen auf allen Endgeräten täglich erleben können. Mit dem PanoramaAward stellen wir die beeindruckendsten Schauplätze ganz bewusst ins Rampenlicht.“ (lisi)

LÄNGENFELD
ADVENTSMARKT

Mit Catering von
Gerry's Pub & Ziachkiachlen
der Längenfelder
Bäurinnen

TELFs

SHOPPING TRIFFT
WEIHNACHTSGENUSS

mit Ziachkiachlen,
Punsch & Glühwein

- 20%
RABATT
AUF ALLES*



*Aktion gültig nur am 08.12.2025 in Telfs und Längenfeld. Solange der Vorrat reicht. Ausgenommen bereits reduzierte Artikel. Nicht gültig auf Gutscheine | Layout: Vanessa Gritsch | FOTO: Shutterstock.com

WEIHNACHTSSHOPPING

MONTAG, 08.DEZEMBER

rimlsports.com | shop-rimlsports.com

in Längenfeld & Telfs

Sponsionen am Campus Landeck



1



2



3



4



5



6



7



8



9

Seit 11 Jahren besteht der Campus Landeck, eine Zweigstelle der Universität Innsbruck und UMIT Tirol. Derzeit befinden sich rund 140 Studierende aus der ganzen Welt im Bachelorstudium „Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus“ oder Masterstudium „Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung“. Vor kurzem erhielten 31 Absolvent:innen den akademischen Grad „Bachelor of Science“.

1 David Kurz aus Ischgl freut sich über seinen Abschluss. In seiner Bachelorarbeit beschäftigte er sich mit dem Thema: „Work-Family-Conflict im Tourismus. Eine qualitative Untersuchung aus Ischgl“.

2 Maximilian Winter stammt ursprünglich aus Norddeutschland und lebt jetzt in Zams. Seine Eltern **Madleine** und **Daniel** waren zur Sponson gekommen. Maximilian studiert in Innsbruck „Strategisches Management und Innovation“.

3 Lena Strigl aus Faggen schrieb in ihrer Abschlussarbeit über die Entwicklungen des Sommertourismus in Tirol und Südtirol. Gemeinsam mit ihren Eltern **Christian** und **Dagmar** sowie ihrer Schwester **Hanna** feierte Lena ihren Bachelor.

4 Armin, Christian, Anna und Monika Klimmer aus Pians freuten sich über den Abschluss. Anna hat nach ihrem Bachelor in Landeck ein Medizinstudium begonnen. Vorbild ist ihr Vater Christian, der in Flirsch eine Arztpraxis betreibt.

5 Grund zur Freude gab es auch in St. Anton: **Peter** und **Karin Kössler** mit ihrem Sohn **Maximilian**, der in Landeck seinen Bachelor absolvierte.

6 Die Brass Selection Landeck sorgte für den feierlichen musikalischen Rahmen der Bachelor-

feier: **Marcel Fröch** (Roppen), **Franz Huber** (Landeck), **Dietmar Westreicher** (Schönwies), **Gottfried Praxmarer** (Kaunertal) und **Josef Kraxner** (Landeck).

7 Robert Steiger und **Peter Heimerl** sind die Studienleiter in Landeck und betreuen die Studierenden.

8 Georgina Major aus Wenss erhielt die Sponsionsurkunde aus den Händen vom Rektor der UMIT Hall **Rudolf Steckel** und der Vizerektorin der Universität Inns-

bruck **Jeanette Walde**. **Bettina Folie** aus Nauders und **Theresa Monz** aus Imst sind von der Fakultätenstelle und unterstützen die Studierenden. **Franz Falch** aus Grins ist für die Haustechnik im Campus Landeck zuständig.

Neues Haus der Kinder in Umhausen wächst

Die Bauarbeiten für das „Haus der Kinder“ in Umhausen schreiten zügig voran: Dieser Tage wurde bereits die Firstfeier abgehalten. Die Abwicklung des Projekts erfolgt über die „ARGE Haus der Kinder – Umhausen AUERBAU, NEUE HEIMAT TIROL“. Die Baukosten betragen rund 7,5 Mio. Euro.

„Wir freuen uns über den großen Baufortschritt seit dem Spatenstich im August“, betont Bürgermeister Jakob Wolf: „Vor allem für die Kinder und Familien in Umhausen ist dieses Projekt mit Kindergarten und Kinderkrippe unter einem Dach ein großer Gewinn.“ Für LHStv. und Wohnbaureferent Philip Wohlgemuth ist das Projekt ein wichtiger Meilenstein: „Umhausen zeigt eindrucksvoll, wie moderne Kinderbetreuung in Tirol gestaltet sein kann. Mit dem neuen Haus der Kinder entsteht ein zukunftsorientiertes Angebot, das Familien nachhaltig stärkt.“



NHT-Geschäftsführer **Johannes Tratter**, 1. LH-Stellvertreter **Philip Wohlgemuth**, Bgm. **Jakob Wolf**, Architekt **Conrad Messner** und **Stefan Auer** (Auer Bau) freuen sich über den zügigen Baufortschritt beim neuen „Haus der Kinder“.

Die Realisierung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Architekturbüro DIN A4.

In der neuen Einrichtung können künftig bis zu 188 Kinder nach den neuesten, pädagogischen Standards betreut werden. Das Kneipp-Gesundheitskonzept zieht sich dabei durch sämtliche Bereiche mit Sprudelzonen und Bewegungslandschaften. Auch

eine eigene Bring- und Abholzone vor dem Haus wird im Zuge des Projekts umgesetzt. Baumeister Stefan Auer freut sich darüber, dass eine lokale Firma mit der Ausführung beauftragt wurde. Und NHT-Geschäftsführer Johannes Tratter ergänzt: „Die NHT unterstreicht einmal mehr auch ihre Kompetenz bei der Umsetzung von kommunalen Infrastrukturprojekten.“

Ehrenmitgliedschaft

Die 75. Landesversammlung der Bergrettung Tirol brachte kürzlich 59 Delegierte aus allen Landesteilen in den Arlbergsaal von St. Anton. Dabei wurde an Christian Kirchbner für seine langjährige Tätigkeit als Ortsstellenleiter der Ortsstelle Jerzens die Ehrenmitgliedschaft der Bergrettung Tirol verliehen. Im Bild von links: Fabian Schultes, der aktuelle Obmann von Jerzens, Daniel Reinstadler, Ehrenmitglied Christian Kirchbner, Ekehhard Wimmer, Peter Haidacher, Kathrin Puelacher, Maximilian Riml.



Zwei, die Skorpione am Glatteis tanzen lassen

Markus Fischnaller und Christian Harold gründeten vor 20 Jahren den Imster Eishockeyklub

Der eine managt beruflich die Geschäfte von Kraftwerken, der andere assistiert Ärzten bei Operationen in der Intensivstation der Innsbrucker Klinik. Privat bündeln sie ihre Energie als Sportfunktionäre. Markus Fischnaller ist seit zwei Jahrzehnten Obmann des Imster Eishockeyvereines IEC Scorpions, Christian Harold an seiner Seite Kassier und Zeugwart.



Foto: Eiter

Was im Jahr 2005 als Wunschtraum gestartet wurde ist heute ein Vorzeigeprojekt. Der Imster Verein IEC Scorpions gehört zu den größten und erfolgreichsten Eishockeyklubs in Tirol, hat derzeit gut 120 Mitglieder, eine Kampfmannschaft, ein eigenes Damenteam und führt Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 17 Jahren über gezieltes Nachwuchstraining an den Wettkampfsport heran. Alle aktiven SpielerInnen und Funktionäre feierten heuer zum

Vereinsfunktionäre mit Leib und Seele. Kassier Christian Harold und Obmann Markus Fischnaller kümmern sich seit 20 Jahren um den Eishockeysport.

Saisonauftritt mit Legenden von einst zuerst am Eislaufplatz und dann in der Kletterhalle ihr 20jähriges Bestandsjubiläum. „Es war ein rauschendes Fest, das unsere Vergangenheit würdigte und uns Kraft für künftige Aufgaben schöpfen lässt“, freut sich Obmann Markus Fischnaller, der einst auch beim Imster Fußballklub als Vorstandsmitglied wirkte.

„Bei uns geht es um mehr als nur

Sport. Wir sind ein Verein, der Werte, Jugendförderung und die lokale Gemeinschaft lebt. Die Scorpions sind wie eine Familie, die zusammenhält, gewinnt und Niederlagen zum Anlass nimmt, dazu zu lernen“, erklärt Christian Harold die Philosophie des Vereins, der nach den im Gurgltal als geschützte Tiere vorkommenden Skorpionen benannt ist. „Alpenscorpione haben sich bei uns kurz

nach der Eiszeit angesiedelt und sind für uns das Symbol für Anpassungsfähigkeit, Beständigkeit und Stärke. So sehen wir auch unseren Klub“, verrät der Kassier, Zeugwart und „Mann für eh alles“. Obmann Fischnaller freut sich über die sportliche Entwicklung des Vereines: „Einige unserer ehemaligen Talente haben den Sprung in höhere Ligen geschafft. Das ist uns eine Ehre. Aber noch viel wichtiger ist, dass wir uns um Kinder und Jugendliche kümmern, ihnen Laufkurse am Eis und Schnupperkurse anbieten, schauen, dass sie leistbare Ausrüstungen bekommen und Spaß am Sport haben. Letztlich ist uns auch die Geselligkeit wichtig. Dafür veranstalten wir im Winter vier Mal eine Eisdisco am Imster Eislaufplatz, der von unserem Eischef Joe Tagwerker, den die Einheimischen im Sommer auch als Bademeister kennen, bestens gepflegt wird!“ Infos unter www.i-ec.at.

(me)

Führerschein Weihnachtskurs

Beginn: 22.12. um 17 Uhr
in Landeck & Imst

FAHRSCHULE »»
LADNER

05442 68855

05412 22922



Der Weltmeister am Herd

Ein Kochweltmeister mit großem Herzen und vielen Visionen

In Nauders kocht ein Weltmeister – doch Michael Ploner denkt weiter als bis zum Tellerrand. Im s'kammerli, seinem Gourmetrestaurant, zählt nicht nur der perfekte Teller, sondern vor allem das Miteinander. „Es ist eine Freundschafts-Geschichte“, sagt er – mit Platz für Teamgeist, Nachwuchsförderung, soziale Verantwortung und besondere Konzepte.

„Wenn ich mir selbst ein Talent zuschreiben würde, dann ist es das Reden“, sagt Michael Ploner, meist Michi genannt, schmunzelnd. Doch der 32-jährige Nauderer zeigt sich (zu) bescheiden: 2018 überzeugte er mit einem Team bei der Kochweltmeisterschaft – ein klarer Beweis dafür, dass seine Talente weit über das ge-

sprochene Wort hinausreichen. Aufgewachsen ist Michi Ploner mit seiner Schwester im Hotel Central in Nauders, das er in vierter Generation gemeinsam mit seinen Eltern und seiner Freundin Katharina führt. Nachdem er die Hotelfachschule Villa Blanka in Innsbruck absolviert hat, startete er international durch – er war u.a. in Kopenhagen, Bangkok, Deutschland und Südtirol. Seit er 14 Jahre alt ist, nimmt er zudem an Kochwettbewerben teil. „In der Schule hab ich Thomas Penz kennengelernt – gemeinsam kochten wir bei Wettbewerben“, erzählt Michi. Durch ihn lernte er Philipp Stohner kennen, der die beiden auf die Wettbewerbe vorbereitet hat. Neben Teilnahmen an Staats- und Europameisterschaften, war die WM der bisher größte Erfolg.

Sozusagen zugleich Höhepunkt und Ende einer Ära: „Danach bin ich zurückgekehrt in den elterlichen Betrieb“, erzählt Michi. Die WM-Teilnahme wurde von einem Kamerateam ein Jahr lang begleitet – darüber gibt's auf Amazon Prime eine Doku (Titel: Culinary World Cup - Der heilige Gral der Köche).

Verbindung Küche – Gast

Gemeinsam mit Oliver Mijic und Jürgen Mathoy kocht Michi Ploner nun im s'kammerli, das es seit nunmehr vier Jahren gibt. Die Kompetenzen sind aufgeteilt. „Olli und ich sind Küchenchefs im Gourmetrestaurant, Jürgen ist für die Halbpensionsgäste zuständig“, erklärt Michi, der berufsbegleitend ein MCI-Studium absolviert hat (Wirtschaft und Manage-

ment). Um auf sein rhetorisches Talent zurückzukommen: Michi ist auch derjenige, der im Gourmetrestaurant die Gänge persönlich begleitet. „Als Koch kann man tiefer in die Thematik eintauchen“, sagt er überzeugt – und schafft so eine perfekte Verbindung zwischen Küche und Gast. Nachgefragt, was die Idee hinter dem Gourmetrestaurant war, erklärt der Haubenkoch: „Jeder Koch, der etwas auf sich hält, möchte schauen, wie weit man kommt und sich beweisen, dass man in der oberen Liga mitspielen kann.“ Mit vier Hauben spielt das s'kammerli längst in der obersten Liga. „Jetzt hoffen wir auf einen Michelin-Stern im März“, sagt Michi Ploner – und man spürt: Die Leidenschaft ist ungebrochen. „Ich wünsche mir allgemein, dass junge Leute wieder mehr für etwas brennen“, sagt Michi Ploner fast nebenbei. Wer Michi trifft, merkt schnell: Er selbst ist ein positives Beispiel dafür.

Tösens, Obertösens – Errichtung von Reihenhäusern in Mietkauf

Fotos: we – Gemeinnützige Tiroler Wohnbau GmbH



Freie Einheiten noch verfügbar!

Die Tiroler Wohnbau errichtete in Obertösens eine objektgeförderte Reihenhausanlage mit sieben Einheiten – ein klares Bekenntnis zur Stärkung des ländlichen Raumes.

Das Projekt überzeugt durch ökologische und nachhaltige Holzbauweise, setzt auf regionale Ressourcen und stärkt die lokale Wirtschaft.



Alle Häuser sind als Miete mit Kaufoption konzipiert.

Unser Dank gilt der Wohnbauförderung des Landes Tirol sowie der Gemeinde Tösens für die sehr gute Zusammenarbeit. Die Übergabe erfolgte termingerecht am 20. November 2025. Die Tiroler Wohnbau wünscht allen künftigen Bewohnern viel Freude im neuen Daheim.

JP PICHLER BAU GmbH
BAUTRÄGER & BAUMEISTER FÜR DEINE IMMOBILIE
Boden-Niederlög 13, 6105 Leutasch, T: +43 5214 20669, M: office@pichler-bau.com
www.pichler-bau.com f @



Bürgermeister Achenrainer mit BewohnerInnen, Generalunternehmer Pichler Bau GmbH und GF Walter Soier, Tiroler Wohnbau

Tiroler Wohnbau

Hier bin ich daheim.

Metallbau GmbH NOCKER
www.nocker.at
Ausgezeichneter Lehrbetrieb 2020–2025
METALLBAU • ALUBAU
ZAUNBAU • PHOTOVOLTAIK
6145 Navis • +43 5273 60 500 • www.nocker.at

Die zwölf Sitzplätze im „s'kammerli“ sind sehr begehrt: „Im Sommer waren binnen 16 Stunden alle Plätze weg“, erzählt Michi, der bereits in den Startlöchern für die Wintersaison steht. An drei Öffnungstagen pro Woche können im s'kammerli pro Wintersaison zwischen 380 und 420 Gäste willkommen geheißen werden. Auf die Teller der Gäste kommt Regionales wie auch Internationales. Vor jeder Saison gibts ein Probendinner mit einer Expertenrunde: „Die konstruktive Kritik, die von Köchen kommt, ist nicht immer einfach, aber es ist wichtig für den Prozess“, ist Michi überzeugt. Neben der Fachkompetenz der Köche wird auch auf jene der Sommeliers gesetzt – alle gemeinsam konzentrieren sich auf das perfekte Zusammenspiel von Speisen und Getränken: „Ein Konzept wie unseres gibt es kaum in der Sparte“, ist Michi Ploner überzeugt und dankbar für den Input aus Expertenkreisen. Ein Gour-

metdinner, bestehend aus 14 Gerichten, kostet 169,- Euro.

Projekte und Soziales

Bei den Gourmetköchen kommt auch der soziale Aspekt nicht zu kurz: Anfang Oktober schwangen Michi Ploner und Olli Mijic gemeinsam die Kochlöffel und servierten – zugunsten der Krebshilfe Tirol – ein köstliches Chili con Carne. Und auch Food-Festivals hat Michi Ploner mitentwickelt, etwa das Festival „Food Vibration“ in Nauders, bei dem elf Stände von einheimischen Restaurants vertreten sind. Auch beim Tourismusfestival in Innsbruck im Oktober war Michi Ploner mit dabei. Ihm geht's hierbei auch vielfach ums Vernetzten. Michi meint abschließend: „Ich liebe meinen Job und das funktioniert super mit unserem Team.“ Der größte Dank gilt aber seiner Familie, zu der neben den Eltern und seiner Freundin auch Töchterchen Luisa zählt. (lisi)



Michi Ploner ist Inhaber des Gourmetrestaurants s'kammerli in Nauders und Kochweltmeister.
Foto: Aria Sadr-Salek

WIRT DES MONATS

Neue Pächter auf der Larstigalm

Hans und Beate Schütz freuen sich auf ihre erste Ötztaler Hüttensaison

Einen schöneren Hochsitz gibt es kaum: Die Larstigalm von Niederthai liegt auf 1.777 Höhenmeter inmitten der Ötztaler Bergwelt und ist auch im Winter mit Rodelbahn und Rodelverleih ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Gäste. Eine urige Stube, eine große Sonnenterrasse und jetzt auch neue Pächter laden zu einer gemütlichen Auszeit in frischer Höhenluft und zum Genuss köstlicher Hütten-schmankerln ein.

TÜCHTIGES HÜTTENTRIO

Hans und Beate Schütz aus Plangeross im Pitztal sind ein patentes und hüttenerprobtes Paar, das in den letzten 15 Jahren auf der Wettersteinhütte im Leutascher Gaistal für zufriedene Gäste gesorgt hat. Da die Wettersteinhütte geschlossen bleibt, sahen sie sich anderweitig um und fanden die urig-gemütliche Larstigalm, wo sie nun ebenso gerne Gastgeber sind.

Viel Betrieb sind die beiden gewohnt, so schnell kann sie nichts aus der Ruhe bringen, wenn die Hütte voll ist. Noch dazu haben sie tatkräftige Hilfe, denn sie werden unterstützt von „Manni“, ihrem tüchtigen nepalesischen Helfer, mit dem sie bereits drei Saisons lang auf der Wettersteinhütte zusammengearbeitet haben.

BODENSTÄNDIG UND TRADITIONSBEWUSST

Hans und Beate freuen sich sehr über ihre neue Aufgabe. „Das Hüttenleben passt zu uns, denn wir sind bodenständige Leute mit viel Sinn für Tradition und die regionale Lebensart“, erzählen sie, während sie alles für die Eröffnung vorbereiten. Die ersten Gäste werden mit Beginn der Wintersaison rund um den



Foto: Ötztal Tourismus

20. Dezember eintreffen und aus einem feinen Angebot an traditioneller hausgemachter Hüttenkost wie Knödel, Schweinebraten, Kaiserschmarrn und uvm. wählen können.

Larstigalm

Hans und Beate Schütz
Niederthai
6441 Umhausen
Tel. +43 664 8958227
und +43 660 3462100
schuetzbeate523@gmail.com



Foto: privat

Hans und Beate Schütz freuen sich auf euren Besuch auf der Larstigalm.

Ihr Lifetime Partner!

Rene Gundolf

M +43 676 8256 7005
rene.gundolf@generali.com

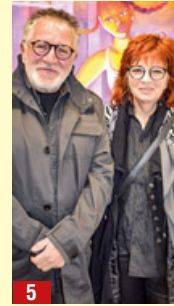
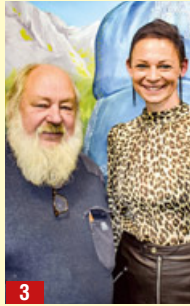
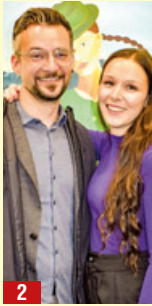


UNS GEHT'S
UM SIE

**Raiffeisenbank
Pitztal**



Volles Haus bei der Vernissage „Madler, 's isch Zeit“ von Melanie Thöni



Der Jugend eine Bühne geben und junge Leute für Kunst zu begeistern. Das ist für das Kulturreferat der Stadtgemeinde Imst ein wichtiges Ziel. Dass das funktionieren kann zeigt die Ausstellung der aus Ried im Oberen Gericht stammenden Kunststudentin Melanie Thöni in der Imster Galerie Theodor von Hörmann. Die 27-jährige in Wien lebende und arbeitende Tirolerin durfte sich bei der Eröffnung über einen enormen Publikumsandrang freuen. Ihre Bilder, die das Frauenbild in Farbe und Form neu denken, sind in der Stadtgalerie noch bis zum 10. Jänner 2026 zu bewundern und verdienen das Prädikat sehenswert.

- 1 Die beiden Gastgeberinnen **Kathrin Deisenberger** vom städtischen Kulturbüro und die in Imst für Kunst zuständige Gemeinderätin **Barbara Hauser** freuten sich mit Künstlerin **Melanie Thöni** und **Jörg Gamroth**, Marketingleiter der Raiffeisenbank Oberland-Reutte, über eine bestens besuchte Vernissage.
- 2 Die Imsterin **Johanna Böhm** – im Bild mit ihrem Partner **Sandro Salvemini** – hielt die Laudatio auf



- 3 Der Künstler und Krippenbaumeister **Wernfried Poschusta** stellte sich mit **Sabine Gruber** der Adabei-Kamera. Die Musikerin begeisterte die BesucherInnen der Vernissage mit ihrer Zither und ihrem Gesang.
- 4 **Luca Thöni**, der Bruder der Künstlerin, und **Sebastian Pfandl**, der Freund von Melanie

- Thöni, genossen das Ambiente in der Imster Hörmann-Galerie.
- 5 **Cornelia Divan**, die heuer vor Weihnachten bei den Pop-up-Galerien in Imst ausstellen wird, kam mit ihrem Mann **Hubert** zur Vernissage.
- 6 Freunde der Malerin, die eigens aus Ried und Fließ anreisten: **Simon Kostner** und **Walter Pinzger** zeigten sich begeistert von den ausgestellten Bildern.
- 7 Kulturinteressierte Frauen aus Serfaus. **Emma-Sophie Sombach**, **Silvia Schranz**, **Marie-Theres Purtscher** und **Monika Sombach** lobten die Herangehensweise der Künstlerin, ländli-

- che Traditionen nicht nostalgisch zu verklären sondern feministisch neu zu betrachten.
- 8 Die in Imst für Stadtentwicklung und Jugendpolitik zuständige Stadträtin **Pia Walser** nutzte den Abend zum Fachsimpeln mit dem Künstler und Restaurator **Gerhard Knabl**.
- 9 Ein Bild mit Symbolwirkung. **Magdalena Lob** aus Schönwies, Lehramtsstudentin für Englisch und Latein, und **Theresa Böhm** aus Imst, Studentin der Politikwissenschaften, sehen in der Kunst eine Chance, das tradierte Frauenbild und Weiblichkeit neuzeitlich zu denken.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

Pensionierter Discjockey sorgte für musikalischen Schwung im Imster Pflegezentrum



Ehrenamtlich und freiwillig für gute Laune sorgen. Das tun hierzulande viele sozial engagierte Menschen in unseren Alten- und Pflegeheimen. Dafür gebührt allen, die das tun, Anerkennung und ein großes Dankeschön! Einen außergewöhnlichen Beitrag in diesem Betätigungsfeld leistete jüngst der ehemalige Betreiber der Imster Discothek „Time“, Hansi Mair. Er kam mit seiner „Soundmaschine“ ins Cafe des Pflegeheimes und unterhielt dort gut zwei Stunden lang die Bewohner und deren Besucher.

- 1 Der Chef des Imster Kabelfernsehens **Manfred Siegl** gebar die Idee für eine „Senioren-Disco“ und brauchte wenig Überre-

- 2 **Luise Mark** und **Alberta „Wetti“ Schwemberger** freuten sich über alte Schlager und Gassenhauer aus ihrer Jugendzeit.
- 3 Mit 97 Jahren noch in der Disco! Dieses besondere Erlebnis genoss die aus Tarrenz stammende **Antonia Unsinn** mit ihrer Freundin **Erna Abraham** aus Imst.
- 4 **Hanni Krismer** fühlt sich im neu geschaffenen betreuten Wohnen des Pflegezentrums pudelwohl



- und freut sich über regelmäßige Besuche ihrer Tochter **Gabi Prantl**.
- 5 Bei großem Frauenüberschuss waren **Gottfried Maurer** und **Roman Neuner** die Hähne im Korb der Senioren-Disco.

- 6 Heimleiterin **Andrea Jäger** – im Bild mit Heimbewohnerin **Maria Praxmarer** – freute sich über die gelungene Veranstaltung und bat den Discjockey um eine baldige Neuauflage eines solchen musikalischen Nachmittags.

Text und Foto: Meinhard Eiter

Pizza-Aroma und Teufelskostüm

Johanna Zangerl ist Saunameisterin in der Silvretta Therme

Als „Meisterin der heißen Momente“ begeistert Johanna Zangerl, Saunameisterin der Silvretta Therme in Ischgl, mit wohltuenden Aufgüssen und außergewöhnlichen Wellness-Erlebnissen. Dabei überrascht sie ihre Gäste immer wieder – manchmal sogar in fantasievollen Kostümen. Besonders legendär sind ihre aromatischen Kräuteraufgüsse, mit denen die selbsternannte „Kräuterhexe“ ihre ganz eigene Magie entfaltet.

„Wasser hat mich schon immer fasziniert“, gesteht Johanna Zangerl aus Galtür, die zunächst den Beruf der Köchin erlernte und später in Ischgl berufliche tätig war. In späterer Folge arbeitete sie sieben Jahre lang als Bademeisterin in ihrer Wohngemeinde Galtür, ehe sie via Social Media von einem Saunameisterkurs in Kärnten (samt zweitägiger Prüfung im Zillertal) erfahren hat. Prompt meldete sie sich an. Das war vor 15 Jahren – lange, bevor es die Silvretta Therme in Ischgl gab. „Ich dachte mir, dass es nicht schadet und das, was ich gelernt habe, kann mir niemand mehr nehmen“, erzählt Johanna. Hinzu gesellten sich in späterer Folge Kurse der Wedeltechnik in Ladis. „Als ich erfahren habe, dass die Silvretta Therme gebaut wird, hab ich mich sofort beworben“, fährt Johanna fort. Mit Erfolg – die Galtürer Saunameisterin ist seit der ersten Stunde mit von der Partie. In ihrer Tätigkeit braucht Johanna mehr als nur ein Händchen für



Die Galtürerin Johanna Zangerl ist seit der Eröffnung der Silvretta Therme als Saunameisterin tätig.

Foto: Silvrettaseilbahn AG/SSAG

heißer Aufgüsse – manchmal gehört sogar Schneeräumen zum Job. Ebenso das Reinigen der Bänke in der Sauna sowie das Öffnen der Außen- und Saunabecken in der Früh. Ebenso stehen morgens Vorbereitungsarbeiten an: „Die Kräuter für unsere Kräuteraufgüsse werden in Wasser eingelegt“, fährt sie fort.

Kräuterhexe im Teufelskostüm

„Ich liebe Aufgüsse mit frischen Kräutern wie Rosmarin, Thymian, Basilikum oder Brennnessel und nenn mich selbst 'Kräuterhexe'“, sagt Johanna. Dabei gießt die Saunameisterin mit einer Gießkanne, mit dem Sud in den die Kräuter eingelegt wurden, auf. Ein weiterer

Aufguss nennt sich „Waldspaziergang“: „Hier erwarten uns Düfte wie Tanne, Fichte oder Latschenkiefer. In der vierten Runde kommen Birkendüfte dazu“, erzählt Johanna. Abschließend bekommt jeder Gast als Draufgabe noch einen frisch zubereiteten Kräutertee: „Wenn wir dann gemeinsam an die frische Luft gehen, frag ich die Gäste immer, wie es ihnen gefallen hat?“, gesteht Johanna. Die Begeisterung ist natürlich groß. Der Kräuteraufguss und der Aufguss „Waldspaziergang“ finden in der 75 Grad Sauna statt und das aus gutem Grund: „Die Kräuter verbrennen sonst, wenn es zu heiß ist“, erklärt Johanna. Wer's richtig heiß liebt, sollte den „Hot Auf-

guss“ in der 90 Grad heißen Zolhhüttensauna wählen. „Ich frag die Leute immer, ob sie die Hölle kennen – darauf sage ich meist, dass der Teufel mein Bruder ist“, erzählt Johanna schmunzelnd und gesteht, hierbei einen roten Umhang samt Teufelshörnchen zu tragen, was bei den Gästen überaus gut ankomme. Aromatisch erwartet die Gäste meist Ingwer/Zitronen, schwarzer Pfeffer und indische Minze, die im ersten Moment kühlend wirkt.

Pizza und Kuchen

Ein Highlight ist der Vakuumrotationsverdampfer, der bei Aufgüssen zum Einsatz kommt. Dieser lässt Kreativität zu: „Einmal hab ich einen Pizzaaufguss mit Tomatensauce, Basilikum, Knoblauch und Co gemacht“, erzählt Johanna, die danach ihre Gäste mit einem Stück Pizza aus der hauseigenen Trattoria belohnt hat. „Ich bin gern kreativ und probiere viel, das taugt den Leuten“, sagt die Galtürer Saunameisterin, die selbst passionierte Saunagängerin ist.

Im Vorjahr war sie beim mehrtägigen Saunafestival in der Therme Loipersdorf mit von der Partie – das Event bietet über 90 Aufgüsse: „45 hab ich mitgemacht, einen sogar aufgegossen“, erzählt sie und gesteht, dass sie sich kürzlich eine eigene Zirben-Saunakelle schnitzen ließ. Diese kommt ab diesem Winter zum Einsatz, verspricht Johanna, die es besonders freut, wenn sie Stammgäste, bei ihren Aufgüssen begrüßen darf. Auch bei ihren Kollegen ist sie sehr beliebt: Die „Sauna-Mama“, wie sie gern genannt wird, verwöhnt sie oftmals mit selbstgemachten Kuchen. (lisi)



Ob als „TSCHIRGANT DUO“ Partyband oder unter dem Namen:

DIE HANDWERKER

Unplugged und stromlos, bieten wir vielseitige-, exklusive und perfekte Musik und Show für ihre Hochzeit.

Termine für 2026 sind noch verfügbar!

Kontakt:
T +43 664 3411440
info@tschirgantduo.at
www.tschirgantduo.at



Hochgurgler SKI / GOLF / WELLNESS

Mit einem zweiten Außenpool und vielen neuen



Das bekannte 4 Sterne Superior Ski-, Golf- und Wellnessresorts Riml auf 2.200 Meter in Hochgurgl ist dafür bekannt, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. So stand auch der Umbau, der von Juni bis Oktober 2025 durchgeführt wurde, im Zeichen weiterer Komfort- und Qualitätssteigerungen.

Die kreativen Ideen dazu hatte vor allem Hausherr Gerold Riml, der sich schon länger über einen zweiten Infinity Pool Gedanken machte. Heuer wurde das Projekt in Angriff genommen und nach langer

Planung, die sowohl architektonische Feinheiten als auch rundum stimmige Abläufe berücksichtigte, wurde ein geeigneter Platz für den neuen Außen-Whirlpool gefunden – mit fantastischem, unverbautem Blick auf die umliegenden 3000er und den Talschluss.

COCKTAILBAR UND MEETING-POINT

Daraus folgend wurden weitere Gästewünsche er-

füllt. Unter anderem gibt es nun im Nahbereich des Pools mehrere Wohlfühlzonen, wo man den Abend gemütlich ausklingen lassen kann, – von der chilligen Cocktailbar bis zum neu geformten Meeting Point, dem großzügig gestalteten neuen Treffpunkt für Aperitif und Schlechtwetterprogramm. Das bisherige Platzangebot in der Tagesbar war begrenzt, nun treffen sich die Gäste zu gemeinsamen Interessen wie TV-Übertragungen von Sportevents, Billard,



Fotos: Dominik Rossner, Ulrich Wilhelm, Rebecca Gapp



Huben 95
Längenfeld
T 05253 5519
info@tihu.at
www.tihu.at



Christian Saurer
A-6430 Ötztal-Bahnhof
Olympstraße 27
Tel +43 676 933 066 3
Fax / Tel +43 5266 876 77
schlosserei-saurer@aon.at
www.schlosserei-saurer.at



HUMMEL
Wir installieren Freude
HUMMEL Haustechnik GmbH
6444 Längenfeld · Oberlängenfeld 96
T +43 5253 5234 · info@b-hummel.at · www.b-hummel.at



6444 LÄNGENFELD / AU
TEL. 0 52 53 / 58 88, FAX DW 75
info@bacher-glas.at
www.bacher-glas.at



BESCHRIFTUNGEN
Haiming | 05266 88931 | k-line.tirol



Das Leben ist schön...
Reca
Fliesen · Steine · Öfen
Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66888, Fax 05412 - 63888, E-Mail: info@reca.at, reca.at

HOTEL RIML noch einzigartiger

Highlights brachte der Umbau eine weitere Qualitätssteigerung



Hochgurgler Straße 16
6456 Obergurgl-Hochgurgl

T +43 5256 6261

info@hotel-riml.com | www.hotel-riml.com

Dart, Tischfußball, Putting Green oder zum Golfspielen in einen der vier Golfboxen. Auch eine kleine Bibliothek und Spielesammlung steht zur Verfügung. Weiterer Vorteil: Vom Service kann der Meeting Point von der Blue Birdie Bar mitbedient werden.

OPTIMIERTE ABLÄUFE

Nach dem Umbau steht nun für Regeneration und Erholung ein ca. 2.000 m² großer Wellnessbereich



auf zwei Ebenen zur Verfügung. Der bereits bestehende Infinity-Pool im vierten Stock bleibt den Gästen des Saunabereiches vorbehalten, aber auch in diesem Bereich ist es mit einem Zubau gelungen, die Abläufe weiter zu optimieren. So liegen jetzt Massage und Beauty nahe beisammen, das bedeutet kurze Wege und eine klare Trennung zwischen Textil- und Nacktbereich. Neu sind auch die erweiterten Ruheräume und zusätzlichen Duschmöglichkeiten im Alpine Spa. Die luxuriöse Zirbensuite wurde ebenfalls erweitert und modernisiert, u.a. mit einem zweiten Bad. Neu gestaltet wurden auch einige Personalzimmer, ein Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter und die Weinpräsentation – in einem getrennten Bereich für Fine-Dining Abende.

NACHHALTIGE NATURMATERIALIEN

Beim von lokalen Firmen durchgeführten Umbau wurde der bisherige Stil des Hauses konsequent aufgenommen, sodass sich eine harmonische Einheit ergibt. Dabei kommt der Verwendung von Naturmaterialien aus der Region wie Zirbenholz und

Natursteine eine große Bedeutung zu. Eine Flüssigtapete mit Baumwollfasern sorgt für ein angenehmes Raumklima und dämpft außerdem Geräusche. Auch der künstlerische Leitfaden zieht sich mit Skulpturen des Metallbildhauers Bernhard Witsch weiterhin durchs gesamte Areal und findet sich u.a. im neuen Ruheraum wieder.

ALLEINSTELLUNGSMERKMAL IN DER REGION

Dank der neu gestalteten Infrastruktur im Haus kann das Hotel Riml sein Alleinstellungsmerkmal als einzigartiges Luxusresort in der Region noch weiter unterstreichen. Die Gäste jedenfalls sind begeistert, das hauseigene Personal, das sich beim Umbau tatkräftig engagierte und viel Eigenleistungen einbrachte, freut sich über die schönen neuen Zimmer und Hausherr Gerold Riml sieht sich in seinen Bemühungen bestätigt: „Wir sind froh, dass wir die lang gehegten Pläne durchgezogen, die letzten Jahre stetig investiert und damit unser Konzept noch weiter verfeinert haben. Stillstand gibt es im Hotel Riml nicht, denn das Wohl unserer Gäste steht immer im Fokus.“

ARCHITEKTUR & INNENARCHITEKTUR
FÜR HOTELLERIE & GASTRONOMIE

KF Architektur ZT GmbH

KÄLTEPOL GRUPPE

David Johansson

Alexander Maria Lohmann

Wir bedanken uns für das wiederholte Vertrauen und wünschen alles Gute.

KÄLTEPOL
HOTELEINRICHTER & KÄLTETECHNIK

design - planung - ausführung

A-6161 Natters · Tel. +43 (0) 512 / 546960 · info@kaeltepol.at · www.kaeltepol.at

JM WOHNDESIGN

AVIA
PREMIUM INTERIEUR
FÜR TOURISMUSBETRIEBE

GEMEINSAM STARK

▼ Nur gemeinsam ist man stark.
Wir sind stolz auf die jahrelange Partnerschaft mit dem Hotel Riml.
Vielen Dank.

05264 6224 - JM-WOHNDESIGN.COM

QUALITÄT, DIE SICH AUF DAUER AUSZAHLT!

... DER MALER IM TAL ... MALT ÜBERALL

MALERMEISTER

6450 SÖLDEN
Gewerbestraße 5
Tel./Fax: 05254 / 300 70
Handy: 0664 / 145 20 40

NUR IM FARBENFACHHANDEL. MIT BERATUNG.

MAYR LÜFTUNG GmbH
PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

Mayr Lüftung GmbH Gewerbestraße 3 · 6111 Volders
Telefon 0 52 24 / 53 1 35 · Telefax 0 52 24 / 57 2 46
office@lueftung-mayr.at · www.lueftung-mayr.at



1



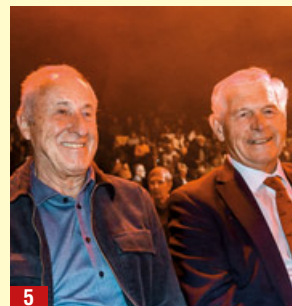
2



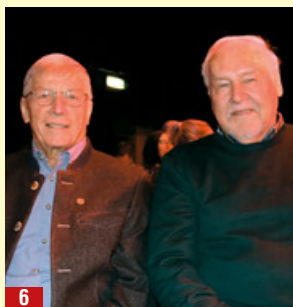
3



4



5



6



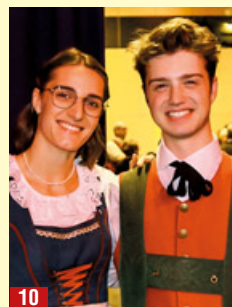
7



8



9



10



11



12



13



14



15



16

Wenn Blasinstrumente mit Beats verschmelzen, dann entsteht etwas völlig Neues: „Blasmusik meets Hip Hop.“ Die Musikkapelle St. Anton am Arlberg und die FRK-Dance School aus Dornbirn luden am 15. November ins Arlberg WellCom zu einem Höhepunkt, der Genres und Generationen vereinte. Bekannt ist die renommierte FRK-Dance School aus Dornbirn unter anderem durch ihre Teilnahme an der ORF-Show „Die große Chance“ im Jahr 2024, wo sie es bis ins Halbfinale schaffte. Die Musikkapelle St. Anton am Arlberg unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Günther Öttl und der organisatorischen Leitung von Obmann Christian Haueis, wagte schon in den vergangenen Jahren immer wieder spannende, musikalische Experimente. So definitiv auch in diesem Jahr wieder. Belohnt wurde der Blasmusikverein mit „full house“ und tosendem Zuschauerapplaus.

1 **Thomas Kössler, Philip Mair und Daniel Hoffmann** freuten sich im Vorfeld auf das Herbstkonzert –

alle drei sind Musikanten der Musikkapelle St. Anton am Arlberg.

2 **Otmar Zangerl** aus Pians mit **Markus Strolz** und **Fredi Haueis** aus St. Anton am Arlberg.

3 Auch das St. Antoner Paar **Mone Tomelitsch** und **Sabine Stangl** ließ sich das Veranstaltungshighlight nicht entgehen.

4 **Wilhelm Schranz** ist Obmann der Musikkapelle Pettneu am Arlberg, im Bild zu sehen ist er mit seiner Frau Lebensgefährtin **Carina Krismer**.

5 **Bruno Mattle** ist Ehrenmitglied der Musikkapelle St. Anton am Arlberg, **Jakob Klimmer** ist neuer Ehrenbürger der Gemeinde St. Anton am Arlberg.

6 **Raimund Stemberger** und **Othmar Schranz** sind beide Ehrenmitglieder der Musikkapelle St. Anton am Arlberg.

7 **Martin Ebster** moderierte in gewohnt professioneller Manier den Abend.

8 **Kathrin Hörschläger** mit ihren Schwiegereltern **Egon** und **Anne-**

marie Kössler.

9 **Günther Öttl** ist der Kapellmeister und war zugleich Ideengeber dieses besonderen Konzertabends, im Bild ist er mit St. Anton's Vizebürgermeister **Andreas Gohl** sowie seinem Kapellmeister-Stellvertreter **Paul Schranz**.

10 **Martina Raffener** und **Matteo Öttl** traten auch als stimmgewaltige Solisten auf.

11 **Reinhard Hafele** von der Musikkapelle St. Jakob am Arlberg mit **Alexander Tschol** – auch er war lange Zeit Mitglied der MK St. Jakob.

12 **Daniel Hoffmann, Lena Sarlo, Simon Haid-Sarlo, Susi Sarlo, Anna-Maria Haid-Sarlo, Hanni Sarlo** sowie **Albert** und **Monika Tschallener**.

13 Die Brüder **Martin, Anton** und **Robert Hafele** sind allesamt langjährige Mitglieder der Musikkapelle St. Anton am Arlberg, mit im Bild ist ihr Schwager **Franz Ladner** aus Schnann, auch er ist langjähriges Mitglied, allerdings von der Musikkapelle Schnann.



17

14 **Christian Schranz, Werner Flunger, Serafin Öttl, Alice Kaser-Mairhofer, Fabio Öttl** und **Bruno Mattle**.

15 Die Jungmusikanten **Lukas Ladner, Leo Jennewein, Roman Pfeifer** mit **David Ess**.

16 **Christian Haueis** ist der Obmann der Musikkapelle St. Anton am Arlberg, im Bild ist er mit **Michaela** und **Daniel Scherl** aus Schnann sowie **Elisa Raffener** von der Musikkapelle St. Anton am Arlberg.

17 **Thomas, Nina** und **Marina Veiter** aus St. Anton am Arlberg.

Text und Fotos: Elisabeth Zangerl

Restaurieren, Sanieren und Dienstleistungen

Die kleine Haiminger Firma Asslaber verlängert mit viel Sorgfalt die Lebenszeit alter Gebäude

Die Mauer bröckelt, der Putz ist rissig und die Gebäudesockel haben schon bessere Zeiten gesehen? Dann ist Christian Asslaber aus Haiming der richtige Ansprechpartner. Mit großem Fachwissen und Gespür für alte oder beschädigte Bausubstanz hat sich der Haiminger Maler und Restaurator einen Betrieb aufgebaut, der eine Lücke im Angebot füllt. Gemeinsam mit seinem Sohn Kevin, einem gelernten Ofenbauer, bildet er ein dynamisches Duo, das sich auf Restaurierungen und Sanierungen vorwiegend alter Gebäude spezialisiert hat. Darüber hinaus bieten die beiden diverse baubezogene Dienstleistungen an.

AUCH DENKMALGESCHÜTZTE OBJEKTE

Besonders oft kommen Christian und Kevin bei der Revitalisierung alter Bauernhäuser zum Einsatz, von denen viele unter Denkmalschutz stehen. Durch Schulungen in der Kartause Mauerbach / Wien und Empfehlungen des Bundesdenkmalamtes erhielt Christian die Genehmigung, Restaurierungen an Baudenkmalern auszuführen. Seine Fachkenntnis ist auch bei Kirchen, Kapellen und Martern gefragt, weshalb die Auftraggeber oft auch Städte und Gemeinden sind. Bei den sensiblen Projekten, die unter anderem

Hier einige Vorher-Nachher-Bilder unserer Arbeiten:





RESTAURIEREN · SANIEREN · DIENSTLEISTUNGEN

CHRISTIAN ASSLABER

FÖHRENWEG 16B 6425 HAIMING

+43 650 431 96 20

OFFICE@ASSLABER.WORK

die Wiederherstellung von Stuckaturen umfassen, wird schadhafter Putz abgenommen und durch neuen Putz ersetzt, wobei im Bereich des Denkmalschutzes vorwiegend mit Kalk gearbeitet wird.

ENTRÜMPELUNGS-SERVICE

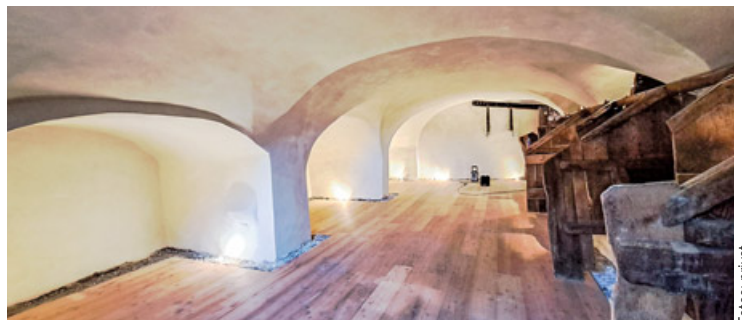
Bei den diversen, ebenso oft angeforderten Dienstleistungen wird es profaner. Christian Asslaber: „Da erledigen wir vorwiegend für private Kunden sehr viele ungeliebte Arbeiten wie zum Beispiel Entrümpelungen und Reinigungen, aber auch das Fräsen von Schlitzern für elektrische Leitungen.“ Weiters ist auch der Abriss und die Entsorgung kleinerer Bauteile kein Problem.

Die Aufgabenpalette ist also breit, das Team klein und das Engagement groß. Christian und Kevin Asslaber: „Wir freuen uns, wenn wir alten Gebäuden weitere Lebenszeit schenken oder jemandem eine ungeliebte Arbeit abnehmen können!“

Weitere Fotos und Videos einiger Arbeiten sind auf Facebook unter „Asslaber Restaurieren Sanieren Dienstleistungen“ zu sehen.



Kevin und Christian Asslaber
Restaurieren und Sanieren
vorwiegend alte Gebäude.



Fotos: privat



Außerferner Lehrlinge glänzten bei TyrolSkills

Abschlussfeier der siegreichen Teilnehmer der Tiroler Lehrlingswettbewerbe 2025

Im feierlichen Rahmen der Wirtschaftskammer Reutte wurden am Donnerstag, den 13. November 2025, die besten Nachwuchsfachkräfte des Bezirkes Reutte im Rahmen der Tyrol Skills ausgezeichnet. Bezirksstellenobmann Christian Strigl eröffnete den Abend und begrüßte zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Arbeitnehmervertretungen.

Unter den Gästen befanden sich unter anderem die stellvertretende Bezirkshauptfrau Mag. Elisabeth Singer, der Bürgermeister der Stadtgemeinde Reutte Günter Salchner, Direktor Jürgen Koch von der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro, Vertreter der Arbeiterkammer, des ÖGB sowie zahlreiche Gemeindevertreterinnen und -vertreter. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von den „Fireflies“.

In seiner Rede betonte der Wirtschaftskammer Obmann die Bedeutung der dualen Ausbildung



Durch den Abend führte Simon Vorderauer, der den großen Einsatz aller TeilnehmerInnen hervorhob.

für den Bezirk Reutte. Von den jährlich rund 300 Jugendlichen, die im Außerfern ihre Schulausbildung abschließen, entscheidet sich etwa die Hälfte für eine Lehre. Die Reuttener Lehrlinge sind die wichtigste Ressource, die der Bezirk hat und sind wertvoller als jeder Rohstoff. Das Außerfern zeichnet sich durch überdurchschnittlich viele Lehrlinge, eine starke betriebliche Ausbildungsleistung und eine tra-



Die drei strahlenden Landessieger der Tyrol Skills Reutte 2025 – ausgezeichnet für ihre herausragenden Leistungen und ihr außergewöhnliches Engagement in der Ausbildung. Robin Lechleitner, Florian Haaas, Lukas Hundertpfund.

ditionell niedrige Arbeitslosenquote aus. Aktuell befinden sich 539 Jugendliche in Ausbildung. Beim Lehrlingswettbewerb 2025 konnten 39 Nachwuchsfachkräfte besondere Erfolge erzielen.

Unter den ausgezeichneten Lehrlingen gab es zum Abschluss noch eine Tombola, bei der es Einkaufs-

gutscheine mit bis zu 250 € der Kaufmannschaft Reutte zu gewinnen gab.

Im Rahmen der Tyrol Skills wurden vergeben:

- 3 Landessiege
- 6 zweite Plätze
- 3 dritte Plätze
- 27 Goldene Leistungsabzeichen



Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Band „Fireflies“. Fotos: Rundl

WEITERS AUSGEZEICHNET WURDEN:

LANDESSIEGER:

Florian HAAAS, Wängle, Mechatroniker - Fertigungstechnik im 3. Lj., bei Multivac Maschinenbau, Lechaschau. Robin LECHLEITNER aus Stanzach, Kraftfahrzeugtechniker - Nutzfahrzeugtechnik im 2. Lj., bei Feuerstein GmbH, Ehenbichl.

DEN 2. PLATZ ERREICHTEN:

Luka KOVACEVIC aus Höfen, Mechatroniker - Fertigungstechnik im 3. Lj., bei Multivac Maschinenbau, Lechaschau.

AUF DEM 3. PLATZ LANDETEN:

Hannah LECHNER, Reutte, Hotel- und Restaurantfachfrau im 3. Lj., bei Hotel Goldene Rose, Lechaschau. Anna ZINSLER, Grän, Restaurantfachfrau im 3. Lj., bei Hotel Tyrol am Haldensee, Grän.

GOLD ERHIELTEN:

Furkan DEMIREL, Reutte, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj., bei Telenet Systems, Reutte. Simon FORSTINGER, Elbigenalp, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj., bei Walch Christoph, Köglen. Sina HAUSER, Vorderhornbach, Malerin- und Beschichtungstechnikerin - Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen im 2. Lj., bei Hornstein & Co KG Malerei - Vergoldung, Reutte. Patrik SCHWARZ, Bibberwier, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj., bei Stefan Karl Hohenegg, Ehrwald. Vanessa WIELAND, Rieden, Einzelhandelskauffrau - Schwerpunkt Textilhandel im 3. Lj., Hotel der Engel, Grän.



Landessieger:

Lukas Hundertpfund aus Lermoos, Hochbauer im 3. Lehrjahr bei Tscharnuter Bau GmbH, Ehrwald.

V.l.: Andreas Tscharnuter und Lukas Hundertpfund



tscharnuter

BAU

MASSIV- UND HOLZBAU
SANIERUNGEN



2. Platz:

Anna Bacun aus Elbigenalp, Metalltechnikerin - Maschinenbautechnik im 2. Lj.
Paul Gierscher aus Weißenbach am Lech, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 3. Lj.
Marijo Ilic aus Bichlbach, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 3. Lj.
Leon Schwarzl aus Pflach, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 3. Lj.

3. Platz:

Sophie Hikel aus Ehrwald, Labortechnikerin Chemie im 3. Lj.

Gold:

Franziska Bilgeri aus Tannheim, Metalltechnikerin - Maschinenbautechnik im 2. Lj.
Elias Kofler aus Berwang, Metalltechniker - Maschinenbautechnik im 2. Lj.
Elias Schweißgut aus Weißenbach am Lech, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 2. Lj.
Thomas Wendlinger aus Weißenbach am Lech, Metalltechniker - Maschinenbautechnik im 3. Lj.
 Alle bei Plansee SE, Breitenwang

Im Bild: Hinten: Simon Niedermayer, Markus Lechleitner, Bernd Mellitzer, Lukas Egger, Leon Schwarzl, Thomas Wendlinger, Marijo Ilic, Joachim Resch
 Vorne: Sophie Hikel, Franziska Bilgeri, Anna Bacun, Elias Schweißgut

PLANSEE

one strong group



Gold:

Larissa Jenny Larcher aus Bach, Bäckerin im 3. Lehrjahr bei Emanuel Dengel, Steeg.
 V.l.: Larissa Jenny Larcher und Emanuel Dengel


BÄCKEREI DENGEL
 Emanuel Dengel
 Dickenau 25 / 6655 Steeg
 Handy: +43 (0) 676 / 61 48 289



Gold:

Levi Koch aus Weißenbach am Lech im 2. Lehrjahr
Fabian Maninger aus Lechaschau im 3. Lehrjahr
Luca Perle aus Höfen im 3. Lehrjahr
Samuel Selb aus Heiterwang im 2. Lehrjahr.
 Alle im Lehrberuf Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik bei Elektro Entstrasser GmbH, Lechaschau.
 V.l: Martin Entstrasser, Levi Koch, Felix Strele, Samuel Selb, Fabian Maninger und Rene Bader

 **Elektro Entstrasser**

Sepp-Haggenmüller-Str. 8
 A-6600 LECHASCHAU
 Tel.: +43(0)5672/71590-0

www.elektro-entstrasser.at




Gold:

Adrian Blaas aus Bach, Installations- und Gebäudetechniker - Gas- und Sanitärtechnik im 3. Lehrjahr bei Richard Feuerstein GmbH, Höfen.
V.I.: Adrian Blaas und Florian Trenkwalder


Gold:

Samuel Zangerl aus Elmen, Hochbauer im 2. Lehrjahr bei Hans-Peter Wolf Bau GmbH, Häselgehr.
V.I.: Herbert Haider, Samuel Zangerl und Hans Peter Wolf


Gold:

Raphael Scheiber aus Nesselwängle, Installations- und Gebäudetechniker - Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr bei Dieter Pflauser, Weißenbach am Lech
V.I.: Raphael Scheiber, Dieter Pflauser und Hubert Mark, Bürgermeister von Nesselwängle.



T. +43 5678 20113 | +43 676 76 20113 | info@pflauser.at
Mühlbachweg 8 | A 6671 Weißenbach am Lech


Gold:

Zeno Reinisch aus Reutte, Zimmereitechniker im 2. Lehrjahr bei Holzba Saurer GesmbH & Co KG, Höfen
V.I.: Helmut Kogler, Florian Saurer, Zeno Reinisch, Manuela Saurer und Michael Muglach.





Gold:

Dany Bagas aus Steeg im 3. Lehrjahr
Stefan Grad aus Tannheim im 2. Lehrjahr
Manuel Knitel aus Holzgau im 3. Lehrjahr
Kilian Lang aus Vorderhornbach im 3. Lehrjahr
Moritz Vietze aus Ehrwald im 3. Lehrjahr
Johannes Waibel aus Tannheim im 2. Lehrjahr
Marco Rene Walser aus Reutte im 2. Lehrjahr
Julian Wasle aus Elbigenalp im 2. Lehrjahr
 Alle im Lehrberuf Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik
 bei EWR Technik GmbH, Reutte

Im Bild vorne v.l.: Manuel Knitel, Kilian Lang, Julian Wasle, Marco René Walser, Dany Bagas, Moritz Vietze

Hinten v.l.: Johannes Mutschlechner (Ausbildungsleiter), Daniel Wacker (stv. GF EWR Technik GmbH), Mag. Richard Alber (kaufmännischer Vorstand EWR AG), Stefan Grad, Johannes Waibel



Gold:

Florian Schreyer aus Biberwier, Bankkaufmann bei der Raiffeisenbank Ehrwald-Lermoos-Biberwier.
 Im Bild v.l.: LR Astrid Mair BA MA, Florian Schreyer und seine Eltern Christoph und Beate Schreyer.

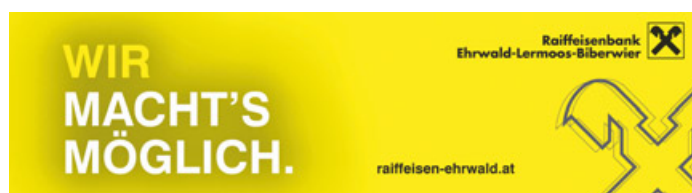


Foto: Manuel Kokseder

Wir gratulieren unserem Lehrling **Janini Falke** zur Goldmedaille bei den JuniorSkills Austria, die Ende Mai in Innsbruck stattfanden. Zusammen mit ihrem Modell holte sich die Tannheimerin im Rahmen des Bundeslehrlingswettbewerbes der FußpflegerInnen und KosmetikerInnen in der Kategorie Fantasie-Makeup den Sieg.



Altes Kartenspiel als Unterrichtsfach

Der Imster Immobilienreuhänder Herbert Gamper lehrt HAK-Schülern das Perlaggen

Geschichten, die das Leben schreibt, sind mitunter spannend wie ein Film. Nicht selten kehrt der Täter an seinen Tatort zurück. Die Rede ist vom 56-jährigen Imster Herbert Gamper, der einst an der Handelsakademie Imst seine Reifeprüfung ablegte. Inzwischen hat auch seine Tochter Leonie dort maturiert, Sohn Simon besucht die 4. Klasse und Herbert ist Obmann des Elternvereins. Derzeit hält der gelernte Bankfachmann dort auch einen Lehrgang zum Perlaggen, ein traditionelles Tiroler Kartenspiel, ab, der bei den SchülerInnen auf große Begeisterung stößt.



Direktorin Jeannette Hausberger und „Kartenspiel-Professor“ Herbert Gamper haben mit dem Unterrichtsfach Perlaggen bei SchülerInnen einen Volltreffer gelandet.

„Spielen ist eine gute Schule für das Leben. Man lernt das Gewinnen wie das Verlieren, soziales Verhalten in der Gruppe, muss Regeln einhalten und kann mit taktischem Geschick und Witz erfolgreich sein“, schwärmt der langjährige Regionalleiter der Hypobank, der das Perlaggen von seinem Vater Otto Gamper, einem Kaufmann mit Legendenstatus, gelernt hat und dieses Erbe gerne weitergibt. „Kurze Zeit schien es, dass dieses Kulturgut ausstirbt. Inzwischen treffen wir uns aber jeden Donnerstag im Gasthof Sonne zum Perlaggen und besetzen dabei meist drei Tische. Das macht mir große Freude“, erzählt der mittlerweile als Immobilienreuhänder und Hausverwalter tätige Ur-Imster, der mit seiner Idee, Jugendliche für sein geliebtes Spiel zu mo-



Auch der ehemalige Professor für Sport und Geographie Thomas Heltschl ist begeisterter Perlaggen und hilft beim Unterricht als „Assistenzprofessor“.

tivieren, bei der Direktorin der Handelsakademie und Handelsschule ein offenes Ohr fand.

Begeisterte Direktorin

„Auch wir haben bei uns Zuhause sehr viel Karten gespielt. Bei uns war vor allem das Watten ange-

sagt. Und ich bin ehrlich gesagt heute noch eine leidenschaftliche Zockerin. Daher habe ich natürlich sofort Ja gesagt, als Herbert mir den Vorschlag für diese freiwillige Fortbildung gemacht hat. Derzeit nehmen 13 Mädchen und Buben an diesem Kurs teil, den

wir aufgrund der räumlichen Gegebenheiten auf eine gewisse Teilnehmerzahl beschränken mussten, angemeldet hätten sich noch mehr Interessierte“, verrät Schulleiterin Jeannette Hausberger. Die studierte Wirtschaftspädagogin, die jahrelang selbst in der Privatwirtschaft tätig war, hat im Vorjahr das Amt als Direktorin von Harald Schaber übernommen und mit dem Projekt „COOLER.UNTERRICHT“ ein bemerkenswertes Konzept in die Tat umgesetzt. „Wir haben bei uns die Unterrichtsstunden in den Pflichtfächern von 50 auf 40 Minuten reduziert. Mit den dabei angesparten acht Wochenstunden können unsere SchülerInnen ihren eigenen zusätzlichen Stundenplan gestalten. Angeboten werden dabei neben gezielter Fachförderung mit Hilfe unserer LehrerInnen oder Sprach- und IT-Kursen auch Kurse in Schach, Fußball, Kochen, Musik oder eben auch Kartenspielen. Bei uns zählen Freiheit, Kooperation und Selbstständigkeit. Das sind alles Fähigkeiten, die unsere AbsolventInnen später im Berufsleben gut gebrauchen können“, ist die Chefin von gut 400 SchülerInnen und 50 PädagogInnen überzeugt. Wer Näheres über das Bildungsangebot der HAK und der HASCH Imst erfahren will findet ausführliche Infos auf der Homepage www.hak-imst.ac.at. Freunde des Perlaggens dürfen Herbert Gamper gerne telefonisch unter +43 699 1510 1969 kontaktieren. (me)



KPH
Edith Stein

KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

**LEHRAMT
PRIMARSTUFE**
-> Volksschule

**TAG DER
OFFENEN TÜR**
-> 10.12.2025

VILLA BLANKA schaut über den Tellerrand

Mit einer Ausbildung an der VILLA BLANKA stehen Schüler:innen alle Türen in verschiedene Berufssparten offen.

Die private Tourismusschule vereint gekonnt die Bereiche Ausbildung, Wohnen und Freizeit. Mit einem vielfältigen Angebot auf erstklassigem Niveau gehört die VILLA BLANKA zu den zehn besten Tourismusschulen weltweit.

Für Direktorin HR Mag. Sabine Wechselberger ist die Lernwirksamkeit außerhalb der Schule bei Wettbewerben und Praxisprojekten im In- und Ausland immens wichtig und macht den Erfolg einer Tourismusschule auch aus. In regelmäßig stattfindenden Wettbewerben stellen die Schüler:innen ihre Fachkenntnisse unter Beweis. Als einzige Tiroler Tourismusschule Tirols waren Villa-Blanka-Schüler:innen im letzten Schuljahr



bei der Europameisterschaft der Tourismusschulen in Riga/Lettland am Start und brachten drei Bronzemedailien in Kochen, Weinservice und Hospitality-Management mit nach Hause. Anfang November startet wieder eine Mannschaft aus der villablankafamily und macht sich auf nach Schweden, um sich wieder europaweit zu messen. Auch der S'COOL Barristameister Tirols kommt aus der Villa Blanka. Auf die Ausbildung zum Kaffeespezialisten wird in der Zukunft an der Schule besonderes Augenmerk gelegt. Zwei SchülerInnen befinden sich gerade beim Bundeskäseseitenwettbewerb in Bad Gleichenberg. Neben Wettbewerben ist die Villa Blanka bei nationalen und internationalen Events äußerst gefragt. Nachdem uns im letzten Herbst die Formel 1 ins Autódromo Hermanos Rodríguez nach Mexico City gerufen hat, werden wir in diesem Jahr nach Abu Dhabi reisen, um im Paddock Club die Renn Gäste zu bewirten. Nach dem Einsatz im November in Gurgl beim Weltcuprennen, stehen neben der Charity-Gala für die Krebshilfe „A touch of Gold“, vor allem sportliche Events im Fokus der Villa-Blanka-Schüler:innen. Mittendrin im Hexenkessel am Berg Isel bei der Vierschanzentournee GastgeberIn zu sein ist eine einzigartige Erfahrung, ebenso wie im VIPZelt des „Kitz-Race“ am Hahnenkamm/Kitzbühel und beim Nightrace in Schladming. Auch Fußballerevents rufen oder der

Österreichische Hoteliertag. Die vierten Klassen werden im März auf der größten Tourismusmesse der Welt in Berlin zu Gast sein.



Fotos © Villa Blanka

Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür, am 22.1.2026 ab 12 Uhr, präsentieren die Tourismusschulen Villa Blanka in Innsbruck das vielfältige Bildungsangebot der Schule und führen durch das Gelände. Der Rezeptionsroboter Pepper wird Sie begrüßen, während die Schule zur Bühne wird. Besucher:innen können an spannenden Projekten der Tourismusschule teilhaben und Erfolge der Schüler:innen bei Wettbewerben bewundern oder einen Siegercocktail eines Villa-Blanka-Schülers verkosten.



NEUER WOHN CAMPUS

mit Schülerlounge,
Villa Vital und Fitnessclub

Direkte Verkehrsanbindung mit dem W-Bus

TAG DER OFFENEN TÜR

AM 22.1.2026, 12.00 – 18.30 Uhr



Tel.: +43 (0) 512/90 300 | www.villablanka.com



Die führende Tourismusschule
über den Dächern Innsbrucks - modern,
praxisorientiert & international.



Höhere Lehranstalt für Tourismus mit drei Ausbildungszweigen

In 5 Jahren Reife- und Diplomprüfung sowie 4 Lehrabschlüsse



VILLA BLANKA
international



VILLA BLANKA
office digital



VILLA BLANKA
touristal

Praxisfachschule „Kulinarische Meisterklasse“

In 3 Jahren zum/zur Hotelkaufmann/-frau und 3 Lehrabschlüsse



Koch/
Köchin



Hotel- und Gast-
gewerbeassistent:in



Restaurant-
fachkraft

Vier Kerzen im Tannenrund

Martha Stocker aus Obsteig ist Adventkranzexpertin

Was glaubst du, wie viele Adventkränze hast du in deinem Leben gebunden, möchte IMPULS wissen. Die Floristin in Pension blickt durch das Wohnzimmerfenster hinaus ins Schneetreiben, überlegt kurz und meint: „Keine Ahnung, aber sicher tausende.“

Noch geben sich die Dochte der bordeauxroten Kerzen am ganz privaten Kranz der Familie Stocker in zurückhaltendem Weiß, bald wird aber das erste Lichtlein erstrahlen. Tannengrün als Zeichen des Lebens, das samtene Kerzenrot steht für Liebe und Geborgenheit, Birkenzweige bezeugen den zu Ende gehenden Herbst und die goldene Girlande steht für den weiteren Lebensweg. Der symbolische Gehalt eines Adventkranzes, in dem die Kreativität der Binderin oder des Binders zum Ausdruck kommt ist Martha wichtig,

ebenso wie die Spiritualität der Vorweihnachtszeit. Martha bevorzugt an den klassischen Adventkranz angelehnte Gestaltungen. Symmetrie im Abstand der Kerzen muss aber nicht sein. Auf ihrem Kranz ist eine Kerze, sie steht für vierten Sonntag, von den anderen abgesetzt.

Floristin – warum nicht?

Der Gestaltungsberuf mit Blumen und Gebinden war der ganz jungen Martha nicht in die Wiege gelegt. Nach Hauptschule und Haushaltungsschule hätte es eigentlich in Richtung Krankenpflege gehen sollen. Die Hinwendung zum Menschen und unterschiedliche ehrenamtliche Engagements blieben ihr zwar zeitlebens erhalten, aber Krankenschwester war's dann doch nicht. Vorzugsweise Fotografin oder Floristin hieß es im Berufseignungstest und als Floristin war aktuell sogar eine recht

interessante Lehrstelle angeboten. Also etwas mit Blumen, auch gut, aber Berufsschule in Wien? Nach anfänglichen Zweifeln waren es aber tolle Berufsschulmonate in der Bundeshauptstadt, auch mit wenig Geld, daran erinnert sich Martha gerne. Da das Lehmädchen im dritten Lehrjahr als Bundesiegerin im Lehrlingswettbewerb – Floristik hervorgeht und die Lehrabschlussprüfung mit „ausgezeichnet“ absolviert, war endgültig klar, Traumberuf haargenau getroffen.

Ein Leben mit Pepi

Als Martha „ihren Pepi“ kennenlernte, lieferte der spätere Direktor des Innsbrucker Botanischen Gartens Blumen an Floristikbetriebe. „Wir waren eine Gruppe junger Leute, die halt gerne die Freizeit miteinander verbrachten und so kamen wir uns näher.“ Geheiratet wurde 1979. Die Tochter des Paa-



Der Adventkranz bildet bei vielen Menschen das Zentrum der Vorweihnachtszeit, weiß Floristin Martha Stocker.
Foto: Bundschuh

res hat einen nun 20jährigen Sohn, der als Programmierer tätig ist und regen Kontakt zu den Großeltern hält. Rückblende: Ehemann Josef erfuhr 1983 von einem zu übernehmenden Blumengeschäft. Die bisherige Filialeiterin wagte tatsächlich den

Weihnachtsgeschenke
in Ihrer regionalen Buchhandlung
Tyrolia in Landeck

TYROLIA BUCH • PAPIER LANDECK

TYROLIA

Malser Straße 15
A-6500 Landeck

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:30-13:00 Uhr & 14:00-18:00 Uhr, Sa: 8:30-12:00 Uhr
Adventsamstage: 8:30 - 13:00 Uhr & 14:00 - 17:00 Uhr

ADVENTMARKT im Naturparkhaus Kaunergrat

Die Gemeinde Fließ lädt zum Adventmarkt ins Naturparkhaus Kaunergrat am Gachenblick 100, 6521 Fließ ein. Genießen sie mit uns den unvergesslich schönen Ausblick im adventlichen Ambiente am 6., 7. und 14. Dezember 2025 jeweils von 12 bis 18 Uhr. Das Bläserensemble Fließ, MusikerInnen der Landesmusikschule Pitztal und das Jugendblasorchester Fließ werden das Haus mit ihren musikalischen

Einlagen beleben. Wir freuen uns auch auf den Beitrag der Leselei Fließ, die uns mit ihren Geschichten bezaubert. Gespannt sind wir auch auf den Nikolaus. Die Fließer Bäuerinnen und der MRC Fließ am Vorplatz sorgen für das leibliche Wohl. Im 2. Stock empfangen sie unsere regionalen Anbieter mit Schnitzereien, Keramiken, Kerzen und Selbstgemachten. Wir freuen uns auf Deinen Besuch! ANZEIGE

**Stimmungsvoller
ADVENTMARKT
Naturparkhaus Kaunergrat**

6.12., 7.12 & 14. Dezember 2025
jeweils von 12 bis 18 Uhr

Geheimtipp!

**NATURPARK
KAUNERGRAT**
PITZTAL • FLIESS • KAUNERTAL

www.kaunergrat.at

Sprung in die Selbständigkeit und der eigene Blumenladen tat das was er sollte, er erblühte. Nun in Pension wurde Josef Stocker zum Landesobmann des Tiroler Obst und Gartenbau-Vereines gewählt und Martha hat sich in ehrenamtlichen Tätigkeiten einen Namen gemacht, so oblag ihr 17 Jahre lang der Blumenschmuck der Obsteiger Pfarrkirche.

Gartenschere und Blumendraht jetzt in der Pension aus der Hand legen? Das kommt für Martha ja überhaupt nicht in Frage. Highlights des Herbstes waren ihre Experten-Teilnahme an der „SenAktiv“ Messe mit Kreativbereich „Adventkranz binden“ und die Leitung des Kurses „Binde und gestalte deinen Adventkranz“ in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Familienverband.

Marthas Adventkranztipp

Hier in Stichworten für übliche Tischkränze. Man braucht: Kranzring (geeignet Strohring), Nadelholzgrün (meist Tannen), Drahtzange, Blumenschere, Schere, Wickeldraht, starker Draht (zur Kerzenbefestigung). Jetzt Tannenbüsche (ca. acht cm Länge) mit den größeren beginnend mit Wickeldraht befestigen. Kleine Spitzen der Zweige werden in kleinen Büscheln auf der Kranzunterlage angelegt, beginnend von der Kranzaußenseite hin zur Kranzinnen-seite. Eventuell Trockengräser, Eukalyptusblätter usw. einarbeiten. Jetzt die Kerzen: Ein oder zwei Drahtstücke vom starken Draht erhitzen, einige Zentimeter in die Kerzen stecken und diese am Kranz befestigen oder Kerzenhalter verwenden. Der Schmuck des Adventkranzes reicht von Zapfen über Kugeln bis Ranken, je nach Geschmack. Und wichtig: Geduld ist gefragt meint Martha Stocker. Der Profi mag es in 15 Minuten schaffen, das Binden eines Erstlingskranzes darf aber schon eine Stunde in Anspruch nehmen. Also Weihnachtsstress gar nicht erst aufkommen lassen, runter vom Gas, denn jetzt ist adventliches Entschleunigen angesagt. Und wenn's überhaupt nicht klappt, weil halt patschert, dann auf zum nächsten Fachfloristen. (pb)

zenbefestigung). Jetzt Tannenbüsche (ca. acht cm Länge) mit den größeren beginnend mit Wickeldraht befestigen. Kleine Spitzen der Zweige werden in kleinen Büscheln auf der Kranzunterlage angelegt, beginnend von der Kranzaußenseite hin zur Kranzinnen-seite. Eventuell Trockengräser, Eukalyptusblätter usw. einarbeiten. Jetzt die Kerzen: Ein oder zwei Drahtstücke vom starken Draht erhitzen, einige Zentimeter in die Kerzen stecken und diese am Kranz befestigen oder Kerzenhalter verwenden. Der Schmuck des Adventkranzes reicht von Zapfen über Kugeln bis Ranken, je nach Geschmack. Und wichtig: Geduld ist gefragt meint Martha Stocker. Der Profi mag es in 15 Minuten schaffen, das Binden eines Erstlingskranzes darf aber schon eine Stunde in Anspruch nehmen. Also Weihnachtsstress gar nicht erst aufkommen lassen, runter vom Gas, denn jetzt ist adventliches Entschleunigen angesagt. Und wenn's überhaupt nicht klappt, weil halt patschert, dann auf zum nächsten Fachfloristen. (pb)

Braucht ihr noch Ideen für den Nikolaussack oder das Christkind ?

Lasst euch bei uns inspirieren – bei uns gibt es **MODE** für die ganze Familie, Spiel- und Schreibwaren, Geschenksartikel, Wolle uvm - **ALLES UNTER EINEM DACH !**

SAILER
Dorfstraße 14a
6522 Prutz
T 05472 6201
www.trendshop-sailer.at

10 Euro GUTSCHEIN
bei einem Textileinkauf
AB € 50,-
(gültig bis 13.12.25)

trendshop

LANGE Einkaufs-SAMSTAG 13. und 20.12.: 8 – 17 Uhr

Tirol startet ins Weihnachtsgeschäft

Der Advent zählt für den Tiroler Handel zu den intensivsten, aber auch bedeutendsten Zeiten des Jahres. „Das Weihnachtsgeschäft ist nicht nur wirtschaftlich essenziell – es ist auch eine Gelegenheit, den Mehrwert des stationären Handels sichtbar zu machen – Beratung, Qualität und Nähe“, betont Roman Eberharder, Obmann der Sparte Handel der WK Tirol.

Laut einer aktuellen Studie planen heuer 91 % der TirolerInnen ab 15 Jahren Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Die durchschnittlichen Ausgaben steigen leicht auf 355 Euro. Besonders gefragt

sind Bekleidung, Gutscheine, Kosmetik, Spielwaren und Bücher. Zudem ändert sich das Einkaufsverhalten in eine positive Richtung: 34 % der Befragten wollen heuer verstärkt in Geschäften ihrer Umgebung einkaufen – das ist ein starkes Signal für den regionalen Handel. Gutscheine zählen auch heuer wieder zu den beliebtesten Präsenten – sie verbinden Freude mit Verantwortung und stärken gleichzeitig die Kaufkraft im Land. Die Plattform www.wir-schenken-regional.tirol bietet eine digitale Anlaufstelle, die sämtliche Tiroler Gutscheinsysteme bündelt.

Nauders
am Reschenpass

NAUDERER CHRISTKINDLMARKT
IM SCHLOSS NAUDERSBERG
SONNTAG 21.12.2025 · 15:00 - 21:00 UHR

NAUDERER CHRISTKINDL Markt
IM SCHLOSS

www.nauders.com

Nauders Tiroler Oberland Kaunertal

Die tägliche Prise Musik

Kein Tag im Leben von Chorleiterin Uli Wetzel ohne Musik

Der Reuttenerin Ulrike Wetzel ist die Liebe zur Musik in die Wiege gelegt worden. Als Musiklehrerin, Leiterin mehrerer Chöre, Musikantin und Familienmensch steckt sie mit ihrer Leidenschaft schon seit Jahrzehnten viele andere Menschen an.

Schon als Kinder durften sich Ulrike Wetzel und ihre vier Geschwister musikalisch ausleben, denn ihre Eltern, beide passionierte und klassisch affine Klavierspieler, ließen die Kinder jedes Instrument lernen, auf das sie Lust hatten. Für Wetzel waren das schon früh Geige und Gitarre, deren Spiel sie bei der berühmten Engelfamilie und in der Musikschule Reutte erlernte. Darüber hinaus hatte es ihr schon als Kind der Gesang angetan und sie genoss das gemeinsame Singen im Schulchor, aber auch bei der Big Band des Gymnasiums ebenso wie das Musizieren im Schulorchester. Ihre Eltern waren beide hauptberuflich Lehrer und bei Tochter Uli vereinten sich schließlich deren Beruf und Berufung, indem sie Musik am Konservatorium Innsbruck und Germanistik im Lehramt studierte.

Musik ist Lustfach

„Im Musikunterricht in der Schule profitieren die Schülerinnen und Schüler davon, dass sie ohne Prüfungsangst hingehen können. Musik ist ein Lustfach, bei dem das gemeinsame Erleben im Vordergrund steht. Als Musiklehrerin kann ich auch das Bemühen bewerten und nicht nur das Können“, erzählt Uli Wetzel von ihren Erfahrungen als Lehrerin am Gymnasium Reutte.

Die Liebe zur Chormusik wurde bei der ehrenamtlichen Bezirkschorleiterin schon in der Schule geweckt, wobei der Mozarteumschor unter der Leitung von Howard Arman sie während des Studiums besonders prägte, wie sie sich erinnert: „Unser Chorleiter war ein Spezialist für Alte Musik und er hat uns alle mit seiner Leidenschaft angesteckt. Aus diesem Chor sind später viele Chorleiter hervorgegangen.“ Und so kam eines zum anderen und schon während ihrer Zeit als Lehrerin leitete die Mutter von vier Kindern auch den Jugendchor Breitenwang viele Jahre lang und trug damit zur musikalischen Gestaltung vieler Messen bei. Das tut sie auch heute noch, als Leiterin der Chöre Die Zwischentöne und St. Anna Chor mit Orchester, die sich der Kirchenmusik verschrieben haben. Mit ihrem dritten Chor, Cantissimo, widmet sie sich auch weltlicher Musik, deren Jahreskonzert sie jeweils unter ein anderes Motto stellt.

Leiterin mehrer Chöre

Während sich die beiden Chöre St. Anna und Cantissimo jede Woche einmal zur Chorprobe



Uli Wetzel sieht lernen als lebenslange Aufgabe, weshalb sie vor fünf Jahren auch begonnen hat, Akkordeon zu spielen.

Foto: Oskar Wetzel

treffen, finden sich die Zwischentöne nur „zwischen durch“ zusammen, um vor den sporadischen Auftritten einmal zu proben. Die Mitgliedschaft dabei ist ganz unverbindlich. Alle drei Chöre sind personell gut aufgestellt, wobei Männer wie in den meisten gemischten Chören die Minderheit bilden. „Bässe werden immer gesucht“, lacht Uli Wetzel und erklärt: „Ich denke, Frauen verstehen viel eher, dass sie mit Singen viel für sich selbst tun. Aktives Musizieren und besonders Singen erzeugt Glücksgefühle und ist insgesamt für den Körper gesund. Das Geniale beim Singen ist außerdem, dass man nichts mitbringen muss und auch nichts daheim üben muss.“ Jeder könne singen, zeigt sich die Chorleiterin überzeugt. Wenn jemand den falschen Ton treffe, liege es oft daran, dass er nicht richtig zuhöre und sich den Ton nicht richtig vorstellen könne.

Einige Jubiläen

Nächstes Jahr wird für Uli Wetzel ein ganz besonderes: Nachdem sie kürzlich für ihre Verdienste um die Musik, die Musikpädagogik und das Chorwesen mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet wurde, wird auch das kommende Jahr Grund zum Feiern bieten: So wird der Cantissimo-Chor 20 Jahre alt und zur Langen Nacht der Kirchen gemeinsam mit dem St. Anna-Chor ein Konzert veranstalten. Uli wird außerdem nächstes Jahr 40 Jahre mit ihrem Mann Oskar verheiratet sein, der sie tatkräftig bei ihrer Chorarbeit unterstützt. Genug Zeit für ihre große Passion, das gemeinsame Singen, wird sie aber trotzdem finden. (ado)

Hier schafft Entsorgung auch Begegnung



Im Rahmen der Dorferneuerung entstand in Nesselwängle ein neuer Recyclinghof

Einem funktionierenden Recyclinghof kommt im Gemeindeleben eine zentrale Bedeutung zu. Deshalb machten sich auch die Gemeindevertreter von Nesselwängle Gedanken über einen Neubau ihres Recyclinghofes. Erste konkrete Überlegungen wurden vor drei Jahren angestellt.

Überzeugendes Konzept

Im Rahmen der Dorferneuerung und mit finanzieller Unterstützung des Landes Tirol erfolgte eine Ausschreibung, welche die Innsbrucker Architekten Ursula Ortner-Mahushek und Alois Ortner mit einem überzeugenden Konzept gewannen. Das kreative Team setzte bereits in den vergangenen Jahren architektonische Akzente im Gemeindeleben von Nesselwängle, indem es u.a. die Volksschule, den Kindergarten, den Musikproberaum, das Gemeindeamt und den Hort plante.

Die bewährte Zusammenarbeit setzte sich auch beim neuen Recyclinghof fort, der in enger Abstimmung mit den Gemeindevertretern und Gemeindearbeitern geplant und gebaut wurde.



INGENIEURBÜRO SCHÖNHERR



Wildbach- u. Lawinenverbauung
Wasserbau, Hochwasserschutz
Weg- und Schipistenplanung

Staatlich befugter und beideter Ingenieurkonsulent
A-6633 Biberwier, Marienbergweg 27 +43 - 5673 - 20120
info@zt-schoenherr.at www.zt-schoenherr.at



Fotos: Gemeinde Nesselwängle

Bürgermeister Hubert Mark: „Der Recyclinghof ist nicht nur eine Deponie für Müll, sondern auch ein Ort, wo sich unsere Bürgerinnen und Bürger begegnen und eine Visitenkarte für unser Dorf. Wir wollten ihn deshalb nicht nur funktionell, sondern auch optisch ansprechend gestalten, wobei die Kubatur aus Platzgründen so klein wie möglich gehalten wurde.“

Praktisch und sicher

Die Symbiose aus Wirtschaftlich-

keit, Ökologie und Ästhetik ist gelungen, auch der Praxistest verlief erfolgreich. Der neue Recyclinghof ist nun überdacht und mit neuen großen Containern für die einzelnen Müllfraktionen wie Plastik, Glas, Papier... ausgestattet. Auch der Sperrmüll kann nun das ganze Jahr abgegeben werden. Die Einbahnregelung auf dem Betriebsgelände sorgt für leichtere Zugänge sowie geordnete und schnellere Abläufe. Auch für die Sicherheit ist mit neuesten brandschutztechni-

schen Vorrichtungen gesorgt, denn die Container sind gemäß den neuen Bestimmungen mit einer trockenen Löschleitung versehen.

Ende November wurde der Recyclinghof für die Müllanlieferung geöffnet, komplett fertiggestellt wird er im Frühjahr 2026.



A R C H I T E K T E N



DI ALOIS ORTNER
DI URSULA ORTNER-MAHUSCHEK

6020 Innsbruck, Museumstraße 27
0512 586805 arch.ortner@aon.at

ZITT IHR SPEZIALIST IM TANNHEIMER TAL
ERDBAU
TRANSPORTE

*Gratulation zum Recyclinghof
und danke für die gute
Zusammenarbeit!*



T: 0676-373 11 88
info@zitt-trans.at
www.zitt-trans.at
6673 GRÄN · Engetalstraße 21

SO INDIVIDUELL WIE DU!
ZIMMEREI & HOLZBAU
von MB Holzbau



mb-holzbau.at

**VIEL FREUDE
AM NEUEN
RECYCLINGHOF!**



Holz ist allem gewaXXen

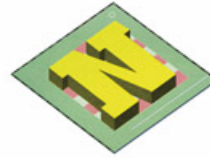
MB Holzbau GmbH · Markus Böhling & Pirmin Knittel · 6682 Vils · Stegen 4 · +43 5677 8364

Ausführung der Sanitärinstallation
und Feuerlöschanlage



SCHUSTER

www.e-schuster.at



TRAGWERKSPLANUNG

NESSLER

ZIVILTECHNIKER GMBH

A-6600 Lechaschau | www.nessler-zt.at

Baustellenkoordination



BÜRO KISS & PARTNER
Ziviltechniker GmbH



Wir bedanken uns für die
gute Zusammenarbeit und
das entgegengebrachte
Vertrauen!

Lesung von Eva Lunger in der Bibliothek Haiming



Die frühere Museumsleiterin von Schloss Landeck hat auch aufgrund der Kriegsergebnisse in diesen unseren Tagen ein Buch über die Lebenserfahrungen ihrer Schwiegereltern im Zweiten Weltkrieg geschrieben, aus dem sie nun in der Bücherei Haiming vorgelesen hat. Das Büchlein ist eine Sammlung an Erzählungen und Briefen der Innsbruckerin Ines Lunger, die mit ihrem Mann Walter kurz nach der Hochzeit nach Berlin flüchtete und vor dort kurz vor dem Kriegsende wieder nach Tirol. Die Geschichte lässt tiefe Einblicke in die Kriegszeit zu, die von Hunger, Kälte und Angst geprägt war. Bei der Lesung in der gut besuchten Bibliothek in Haiming stand Eva Lunger der Haiminger Chronist Manfred Wegleiter zur Seite, der als Großnephew von Walter Lunger mit der Neo-Autorin auch verwandt ist.

- 1 Die langjährige Bibliotheksmitarbeiterin **Claudia Melmer** (l) hat mit ihrer Kollegin **Petra Gabl** die jüngste im Team, **Kathrin Kuprian**, in ihre Mitte genommen.
- 2 Auch die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen **Barbara Volgger** und **Christiane Leiter** waren bei der Vorbereitung für die Lesung beteiligt.
- 3 Ist bei den Veranstaltungen der Bücherei gerne mit dabei: **Alexander Raich** unterstützt seine Frau, Büchereileiterin **Claudia Raich**, bei ihrer Arbeit.
- 4 **Eva Lunger** hat sich mit der Geschichte ihrer Schwiegereltern befasst und ein Buch darüber veröffentlicht. Der Haiminger Chronist **Manfred Wegleiter** kennt als Großnephew ihres Schwiegervaters die Zusammen-



- 5 hänge gut. Die beiden Schwestern **Sigrun** und **Alrun Lunger** waren bei der Lesung in Haiming mit dabei und kümmerten sich um den Büchertisch.
- 6 **Gabi Mayr** ist regelmäßiger Gast bei den Veranstaltungen der Bücherei Haiming, ihre Schwester **Gudrun Mayr-Bergant** ist seit

acht Jahren Schulbibliothekarin der Volksschule. **Rudi Heinz** engagiert sich gemeinsam mit Eva Lunger im Freundeskreis von Pozuzo. Dirigent und Chorleiter vom IPA-Chor in Haiming, **Peter Unterhuber**, war als Lebensgefährte der Autorin auch bei der Lesung dabei.

Fotos: Dorn

Sammler präsentierten ihre Raritäten wie alte Dienstmützen oder eine auf Leder gedruckte Speisekarte

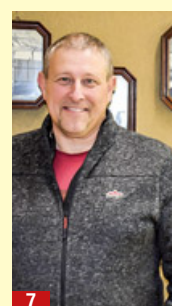


Die meisten von ihnen nennen Münzen, Briefmarken, Mineralien, alte Ansichtskarten oder Sterbebilder ihr Eigen. Einige haben aber auch seltene Schätze wie im Handel vergriffene Bücher, Werke heimischer Künstler, geschnittene Figuren, Modellautos, Bierdeckel und vieles mehr. Bei ihrer jährlichen Sammlerbörse, die heuer bereits zum 30. Mal im Saal der Imster Wirtschaftskammer stattfand, tauschen und versteigern die derzeit gut 35 Mitglieder der Sammlerfreunde Imst-Oberland ihre Gustostückerln. Trotz Internetforen ist das persönliche Treffen der Sammler noch immer ein Publikumsmagnet.

- 1 Der ehemalige Imster Stadtrat und Sparkassenprokurist **Reinhold Perktold** ist als Vereinsobmann seit fast 50 Jahren der Motor der Oberländer Sammlerfreunde. Auf unserem Bild zeigt er eine auf Rehleder gedruckte Spei-

- sekarte eines Fünf-Gänge-Menüs, das der verstorbene Imster Hausenbock **Franz Krismer** am 9. November 1979 dem schwedischen Königspaar Carl Gustav und Silvia im Hotel Stern in Imst serviert hat. Raritäten wie dieses Stück konnten heuer bei der Sammlerbörse ersteigert werden.
- 2 Das Ehepaar **Franz Fuchs** und **Stefanie Zobl** aus Lechaschau frönt seit Jahrzehnten der Leidenschaft des Sammelns. In Imst zeigten sie heuer alte Lithographien und Ansichtskarten sowie Werke der 1898 in Landeck geborenen und 1953 in Schwaz verstorbenen Künstlerin Maria Spötl, die sich als Malerin der bekannten Fleißbildchen Kultstatus erworben hat.
- 3 **Karl Perktold**, viele Jahre an der Bezirkshauptmannschaft Imst der „Mann für eh alles“, hat vor 40 Jahren seine ersten Sammler-münzen gekauft und ist seither

- vom Sammlerfieber infiziert. Seine Spezialität sind Exponate des berühmten Imster Malers Thomas Walch.
- 4 Das gemeinsame Schwelgen in Erinnerungen prägt jährlich die Szenerie der Oberländer Sammlerbörse. **Sepp Eller** aus Roppen, der sich auf alte Brauerei-Sachen spezialisiert hat, tauschte sich im Saal der Wirtschaftskammer mit **Herline Tiefenbrunner** aus. Die langjährige Sekretärin der Imster HTL sammelt alte Ansichtskarten und Fotos.
- 5 Der ehemalige Gymnasialprofessor **Hermann Kuntner** aus Reutte sammelt Postkarten und Münzen, der einstige Kanzleileiter des Bezirksgerichtes Silz **Herbert Strigl** aus Sautens nennt eine große Münzsammlung sein Eigen.
- 6 **Peter Juen** aus Flirsch nennen sie in seinem Dorf ironisch anerkennend den „Museumsdirektor“. Die



Kellerräume des pensionierten Eisenbahners sind echte Schatzkammern. Im Bild zeigt er Exponate aus seiner Sammlung alter Dienstmützen von Polizisten und ÖBB-Bediensteten.

7 **Herbert Mark** vulgo „Kamuch“ freut sich über alte Schwarzweißbilder von Imster Brunnen. Einige seiner Sammelstücke stammen aus Schachteln, die schon für den Transport in die Müllanlage vorbereitet gewesen waren.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

Hangbrücke Wiesberg umfassend saniert

Wichtige Verkehrsverbindung der B 171
Tiroler Straße zwischen Pians und Strengen
wieder vollständig geöffnet



Brückenübersicht kurz vor Fertigstellung

Fotos: Land Tirol



Foto: Porr

Der Aus- und Einhub der neuen Fertigteilträger erfolgte mit zwei Hubgeräten

Nach einer umfassenden Generalsanierung erstrahlt die Hangbrücke Wiesberg – auch als Goidingerbrücke bekannt – im Gemeindegebiet von Strengen wieder in neuem Glanz. Die in den frühen 1960er-Jahren errichtete Brücke an der B171 Tiroler Straße wurde von März bis November 2025 technisch auf den neuesten Stand gebracht und für die kommenden Jahrzehnte fit gemacht.

Im Zuge der Sanierung wurden Fahrbahn, Entwässerung, Randbereiche und Sicherheitseinrichtungen erneuert. Das bestehende Geländer wurde sorgfältig abgetragen, instandgesetzt und wieder angebracht, um den ursprünglichen Charakter der Brücke zu erhalten. Die 160 Meter lange Brücke besteht insgesamt aus neun sogenannten Tragwerksfeldern mit jeweils zehn Fertigteilträgern. Mehrere beschä-

digte Fertigteilträger mussten komplett ausgetauscht werden. Um die Träger abzutragen waren auch temporär sogenannte Querverspannungsmaßnahmen erforderlich, welche das Brückentragwerk quer zur Fahrbahn zusammenhalten. Zudem wurden die Pfeiler verstärkt und neue sogenannte Elastomerlager unter die Fertigteilträger eingebaut. „Elastomerlager sind flexible Bauteile aus gummiartigem Material, die Bewegungen der Brücke – etwa durch Verkehr, Wind oder Temperatur – dämpfen“, erklärt Gregor Wieland, Leiter des Sachgebietes Brücken- und Tunnelbau beim Land Tirol.

Der Aus- und Einhub der neuen Fertigteilträger erfolgte mit zwei Hubgeräten. Diese Arbeiten waren besonders anspruchsvoll und erforderten zeitweise eine Vollsperre der Straße.

Auch der Hangbereich neben der Brücke wurde gesichert: Eine rund 70 Meter lange und zehn Meter hohe Natursteinmauer wurde stabilisiert, indem ein Netz und ein verankerter Stahlbetonbalken angebracht wurden. Die Verantwortlichen des Landes Tirol zeigen sich mit dem Ergebnis zufrieden: „Die Sanierung

Pfeilerverstärkung mittels Stabspanngliedern

der Hangbrücke Wiesberg war technisch herausfordernd, konnte aber dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten termingerecht abgeschlossen werden“, betont Wieland. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war die sorgfältige Planung sowie der engagierte Einsatz des gesamten Baustellenteams.

voestalpine

ONE STEP AHEAD.



SPEZIALTIEFBAU
KOMPETENZ & TECHNIK
IN JEDEM GELÄNDE



hilti-jehle.at



Starkregenereignis mit Folgen

Michael Zangerl informiert über Neuigkeiten in See



Die Neue Heimat Tirol plant in der Kirchstraße in See die Errichtung einer Passivwohnanlage mit 18 Mietwohnungen und 50 Dienstnehmerwohnungen. Mit dem Bau soll 2026 begonnen werden.

Visualisierung: Neue Heimat Tirol

Das Jahr 2025 war in der Gemeinde See in mehrerlei Hinsicht herausfordernd. Große Schäden richtete ein Starkregenereignis am 30. Juni an.

„Das vergangene Jahr war für unsere Gemeinde in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. Die finanzielle Lage in den Gemeinden bleibt angespannt. Geplante Projekte mussten wir zurück stellen“, resümiert der Seer Bürgermeister Michael Zangerl.

Tempolimit

Bereits Ende März hat der Gemeinderat die Erlassung einer Tempobeschränkung von 30 km/h im gesamten Ortsgebiet beschlossen. Die Grundlage für diese Entscheidung bildete das verkehrstechnische Gutachten des Ingenieurbüro Hamerle: „Dieses hat eindeutig ergeben, dass die Verkehrssicherheit auf den Gemeindestraßen durch diese Maßnahme erhöht wird sowie die Gefahren und Belästigungen, insbesondere durch Lärm und Schadstoffe reduziert werden“, informiert Michael Zangerl.

Sanierung der Friedhofsmauer

Ein weiteres umgesetztes Bauvorhaben war neben zahlreichen Straßen- und Brückensanierungen im Ortsgebiet auch die Sanierung der Friedhofsmauer, die – so Michael Zangerl – „dringend notwendig“ war. „2026 würden wir gerne mit dem Bundesdenkmalamt eine Lösung für die Friedhofstreppe ausarbeiten. Sollten es die finanziellen

Mittel zulassen, könnten wir sie im gleichen Jahr auch sanieren“, so Zangerl. Ebenso wurde der Spielplatz am Badesee komplett neu gestaltet – am Badesee sorgt nun auch ein Poollift für Barrierefreiheit. Am Dach der Volksschule wurde zudem heuer eine Photovoltaikanlage errichtet. Die Anlage leistet 28,21 kWp.

Ein Starkregenereignis

„Am 30. Juni suchte uns ein starkes Unwetter heim, das innerhalb kurzer Zeit große Regenmengen abgab und damit einhergehend große Schäden verursachte“, erzählt Bürgermeister Michael Zangerl und: „Hauptbetroffen war bei diesem Ereignis das Kirchtoibel. Es gab an mehreren Stellen Sohlrosionen im großteils unverbauten Gerinne, die

schließlich zu einem Murgang führten.“ Dabei wurden fünf Steinschlagschutznetze und die Weganlage massiv beschädigt. Mehrere Gebäude unterhalb der Steinschlagverbauung waren dadurch betroffen. Das Geschiebebecken oberhalb der Volksschule See war ebenfalls übergegangen. Die nötigen Sofortmaßnahmen, die bereits in dieser ersten Nacht begonnen wurden, werden mit 240.000 Euro beziffert – weitere 30.000 Euro fallen in den anderen, betroffenen Bereichen an. „Einen Teil dieser Aufwendungen kann man beim Katastrophenfonds geltend machen“, ergänzt Michael Zangerl und dankt neben dem Bund und dem Land, die einen Teil der Kosten mittragen, allen, die schnell geholfen haben – neben freiwilligen Helferinnen und

Helfern auch den umliegenden Erdbewegungsunternehmen, der Wildbach- und Lawinerverbauung sowie der Freiwilligen Feuerwehr See.

Investitionen in die Sicherheit

Die Wildbach- und Lawinerverbauung setzt im Ort mehrere Projekte um: Beim Schallerbach wurde heuer die dritte von insgesamt zehn Sperren fertiggestellt. Beim Istalanzbach wurden u.a. folgende Maßnahmen umgesetzt: Die Sanierung der Zäune der drei Hochlagenaufforstungen wurde abgeschlossen. Während des Sommers erfolgte die Errichtung der offenen Entwässerungsgräben oberhalb der Pifangwiesen sowie im Bereich Rossmoosbahn. Im Herbst erfolgte die Neuerrichtung der Sammelleitung samt Drainagen vom „Pifang“ in Richtung „Winkeltobelbach“.

Wohnbauprojekt

Die Neue Heimat Tirol plant in der Kirchstraße in See die Errichtung einer Passivwohnanlage mit 18 Mietwohnungen und 50 Dienstnehmerwohnungen. Für die Wohnungen hat die Gemeinde das Vergaberecht – die Vergabe erfolgt mit einem Bewerbungsbogen mittels Punktesystem. Da Mietwohnungen und Dienstnehmerwohnungen klar getrennt werden sollen, sind zwei eigene Baukörper geplant. „Die Bauzeit soll 18 Monate betragen“, informiert Michael Zangerl und: „Das Ziel wäre ein Baustart im Herbst 2026.“ (lisi)



Bürgermeister Michael Zangerl: „Das Starkregenereignis am Abend des 30. Juni hat einmal mehr gezeigt, wie schnell in kürzester Zeit große Schäden durch Unwetter entstehen können.“

Foto: Elisabeth Zangerl



Der Spielplatz beim Badesee in See wurde komplett neu gestaltet.

Foto: © Sunkid

Neun Millionen Euro fürs „Familienglück“

Bergbahnen See eröffnen die Wintersaison mit einer neuen 8er-Sesselbahn

Das Projekt „Familienglück“ macht seinem Namen alle Ehre: Es umfasst den Bau einer neuen Seilbahn, die Erweiterung des Pistenangebots sowie die Errichtung des „Family Snow Parks“ – ein klares Bekenntnis zur familienfreundlichen Weiterentwicklung des Skigebiets.

„Die Bauarbeiten rund um unser Projekt ‚Familienglück‘ befinden sich in der finalen Phase“, erklärt Seilbahn-Geschäftsführer Mathäus Tschiderer wenige Wochen vor dem Start der neuen Wintersaison. Herzstück des Projekts ist eine kuppelbare 8er-Sesselbahn. Ein Vorhaben, bei dem auch der Nachhaltigkeitgedanke eine zentrale Rolle spielt. Die Anlage war zuvor unter dem Namen „Höllbodenbahn“ im Skigebiet Ischgl im Einsatz und wurde nach ihrer Demontage zu rund 90 % in See wieder aufgebaut. „Das war eine echte Win-win-Situation für alle Beteiligten“, betont Tschiderer. Die wiederverwendete Bahn ersetzt in See zwei ehemalige Anlagen – einen Schlepplift sowie einen 4er-Sessellift (Rossmooß), die den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprachen und ihre technische Lebensdauer erreicht hatten. „Daher war eine Erneuerung unumgänglich – und wir freuen uns, dass wir das Projekt auf ressourcenschonende Weise umsetzen konnten“, so Tschiderer.

Neuer „Family Snow Park“

In See entstand aber nicht nur eine neue Seilbahn, sondern damit ver-



DI (FH) Mathäus Tschiderer ist seit 2020 Geschäftsführer der Bergbahnen See und freut sich angesichts des heuer umgesetzten Projektes „Familienglück.“
Foto: Elisabeth Zangerl

bunden ein ganzes, neues Projekt. Dieses umfasst auch die Verbreiterung einer bereits bestehenden blauen Piste sowie die Neuerschließung einer rund ein Kilometer langen, roten Piste. Neu dazu kommt auch der „Family Snow Park“ – der, so viel sei verraten – ein Freestylepark für Anfänger und Familien ist. Ebenso beinhaltet das Gesamtprojekt ein 150 Meter langes, überdachtes Förderband. „Insgesamt investieren wir rund neun Millionen Euro in dieses Projekt“, informiert Mathäus Tschiderer und: „Dieses Projekt bringt eine große Qualitätsverbesserung mit sich, zudem ein erweitertes Pistenangebot und auch betriebswirtschaftlich gesehen ist dieses Projekt sehr interessant für uns.“ Bekannterweise gibt es in See und Kappl einen Skikartenverbund: Gleichzeitig mit den „Kollegen“ aus See investierten auch die



Die neue 8er Sesselbahn ist das Herzstück des Projektes „Familienglück“.

Foto: Angelo Jantscher/Bergbahnen See

Kappler Bergbahnen in ihre Infrastruktur. Im Laufe dieses Jahres wurde die Dias Bahn komplett erneuert. Somit werden in den beiden Skigebieten insgesamt rund 30 Millionen Euro in die Verbesserung der Anlagen investiert. Und:

Die Skischaukel hat für diesen Winter eine Werbekooperation mit der Freestylerin Lara Wolf abgeschlossen: „Wir wünschen ihr auf diesem Wege viel Erfolg für die heurige Saison“, sagt Mathäus Tschiderer. (lisi)



Ebenso beinhaltet das Gesamtprojekt ein 150 Meter langes, überdachtes Förderband.
Foto: Angelo Jantscher/Bergbahnen See

SKISCHAUKEL kappl & see

Kinder-
tageskarte
SA + SO je um
€ 27,-

HIGHLIGHTS 25/26

Erster Skitag 12.12.2025

KAPPL

Diasbahn NEU
Funtrails by Sunkid
Neuer Winterwanderweg

SEE

8SB Familienglück
Family SnowPark
Neues Pistenangebot

skischaukel.com

Die Krampusse sind los!



Fotos: www.tomvalderfoto.at

Am 5.12. ziehen die teuflischen Gesellen durch Ischgl

Die kleinen Krampusse dürfen schon am 1. und 3.12 für die richtige Stimmung im Dorf sorgen. Am 5.12. kommt der Nikolaus, der gleichzeitig Kirchenpatron ist, um 17 Uhr in die Kirche und startet anschließend mit den Hausbesuchen. Ab 21 Uhr findet bei der Silvretta Talstation die Show des Krampusverein Ischgl mit Gastgruppen aus Nassereith und Hatting statt.



Seit mehr als 20 Jahren verbreitet der Krampusverein Ischgl in der Adventzeit mit seinem Umzug Gänsehaut-Feeling im Paznaun.

Es war im Jahr 2002, als neun Ischgl der Krampusverein aus der Taufe hoben, um damit eine alte Tradition wieder zu beleben. Mittlerweile beschränkt sich die Brauchtumsgruppe nicht mehr nur auf den Krampuslauf, der traditionell am 5. Dezember stattfindet, sondern ist als Gastgruppe auch bei anderen Krampustreffen mit dabei.



Brigitte
****S HOTEL

www.hotel-brigitte-ischgl.at

KURZ

Erntedankfest seit 1898

zangerl
sports + fashion



Die Gemeinde Ischgl mit Bgm. Werner Kurz wünscht dem Krampusverein einen guten Verlauf der Veranstaltung

Nur wir sind das Original

**TARRETER
KRAMPELER**



6. Dezember
Beginn: 20.00 Uhr

Kluane Krampeler
5. Dezember
Beginn: 19.00 Uhr

Für beschädigte Kleidung wird keine Haftung übernommen
(Alte Kleidung wird empfohlen !!!)

Anschließend Krampelerparty

Die Tarreter Krampeler sind heuer wieder traditionell am 5. und 6. Dezember 2025 mit ihren handgeschnitzten Holzlarven unterwegs.

- Die „KLUANE“ KRAMPELER laufen am 5. Dezember ab 19 Uhr durch den Ort, und
 - am 6. Dezember ab 20 Uhr findet am Dorfplatz in Tarrenz der GROSSE KRAMPUSLAUF statt.
- Keine Glocken, aber dafür jede Menge Ruß, Ruten und Kämpfe. Wobei sie großen Wert auf die überlieferte Art ihres Erscheinens legen. Einige ihrer Larven sind schon 100 Jahre alt.
- Anschließend gibt es eine KRAMPELERPARTY.

Für die Zuschauer wird alte Kleidung empfohlen!

Für beschädigte Kleidung wird keine Haftung übernommen!

Starkenberger
TIROLER BRAUHANDWERK
SEIT 1810



Gemeinde
Tarrenz
lebenswert

Nikolaus und Krampus stehen schon in den Startlöchern!

Am 5. Dezember wird es wieder spektakulär in St. Anton am Arlberg! Wie jedes Jahr, laden die Arlberg-Pass Krampalar alle kleinen und großen Besucher zu ihrem traditionellen Krampusumzug ein. Der Umzug startet um 19 Uhr beim Café Sailer und führt durch die Fußgängerzone bis zum Griesplatz. Dort erwartet die Zuschauer eine Finalshow, die ein geheimnisvoller Gast bereichern und für zusätzliche Gänsehaut sorgen wird. Für Speis und Trank wird bereits ab 16 Uhr am Griesplatz gesorgt.

Die Arlberg-Pass Krampalar freuen sich auf Euer Kommen.

ARLBERG-PASS KRAMPALAR- LAUF

DATUM 05.12.2025
FÜR MUTIGE ab 14 Uhr Trätzen
GEMÜTLICH ab 16.00 Uhr im Gries
FINALE Foodtrucks für Speis & Trank | Glühwein, Punsch
 um 19.00 Uhr Umzug von der Rendlbahn ins Gries
 mit abschließender Show



St. Anton am Arlberg



Fotos: Zangerl / Bätz

INTERSPORT
ARLBERG

Sport Pangratz GmbH
 Dorfstraße 1 | 6580 St. Anton am Arlberg
info@intersport-arlberg.com | www.intersport-arlberg.com

Beratung	Planung	Überwachung	Überprüfung

klim.tech
 energie umwelt technik
www.klim.tech

klimtech eU
 DI (FH) Andreas Klimmer
 St. Jakober Dorfstraße 192
 6580 St. Anton am Arlberg
 T +43 5446 2822
office@klim.tech

EWA

Mit Energie für die Region.
 Dorfstraße 8 · 6580 St. Anton am Arlberg
ewa-services.at · office@ewa-services.at

**MALEREI
MUSSAK**
MUSSAK STEFAN
 Gewerbegebiet 20 · 6580 St. Anton · Tel. 0664-1219212

...teuflich guat...

**ELEKTRO
KINDL**
<http://elektro-kindl.eu>
 Tel.: +43 664 35 60 729



Nachhaltig Heizen

**PELLETS DIREKT
VOM PRODUZENTEN**

Holz Falch GmbH & Co KG Sägewerk, Hobelwerk, Pellets
 Ing.-Gomperz-Weg 26, 6580 St. Anton am Arlberg
 +43 5446 40 300 | mail@holzfalch.at | www.holzfalch.at



**Raiffeisen
Arlberg Silvretta**



AK Tipp fürs Christkind: Bei Kauf an Umtausch denken!

Wer jetzt seine Weihnachtseinkäufe tätigt, findet hier die wichtigsten Infos zu Umtausch, Gutscheinen und Online-Shopping der Konsumentenschutz-Expert:innen der AK Tirol.

Kauf im Geschäft

Grundsätzlich gilt für Einkäufe im Geschäft: Der Umtausch einer mangelfreien Ware erfolgt freiwillig, es gibt kein Recht auf Umtausch. Viele Händler räumen aber freiwillig einen Umtausch ein, dies ist dann meist auf der Rechnung vermerkt.

Umtauschen bedeutet aber nicht gleich automatisch „Geld zurück“. Wer etwas umtauscht, kann sich zumeist eine andere Ware aussuchen, manchmal gibt es auch Geld zurück. Falls man nichts findet, erhält man oft auch einen Gutschein.

Ist das geschenkte Produkt defekt, dann besteht ein gesetzlicher Gewährleistungsanspruch und damit ein Anrecht auf kostenlose Beseitigung des Mangels, etwa durch Verbesserung (Austausch oder Reparatur) oder Wandlung (Vertragsaufhebung).

Geschenk-Gutscheine

Auch Geschenk-Gutscheine sind zu Weihnachten der Renner, ob für Waren oder für Dienstleistungen wie einen Einkauf, eine Reise etc. Zur Einlösung sind oft sehr kurze Befristungen vorgesehen, diese sind jedoch im Regelfall nicht zulässig.

Grundsätzlich gilt: Das Recht, mit einem Gutschein etwas aus dem Sortiment zu beziehen, erlischt erst nach 30 Jahren. Für eine kürzere Gültigkeitsdauer muss ein ausreichender sachlicher Grund vorliegen. Je kürzer die Verfallsfrist sein soll, desto triftiger muss dieser Rechtfertigungsgrund sein.

Achtung: Konsumenten haben kein Anrecht darauf, den Geldwert des Gutscheins in bar ausbezahlt zu bekommen.

Online-Shopping

Bei Online-Käufen gibt es ein Rücktrittsrecht binnen 14 Kalendertagen ab Erhalt der Ware (ausgenommen sind z. B. entsiegelte CDs und DVDs oder Tickets). Wird über das Rücktrittsrecht nicht ordentlich informiert, verlängert sich die Frist um 12 Monate.

Die AK
Konsumenten-
schutzprofis
beraten unter Tel.
0800/22 55 22
- 1818.

